



Schwäbischer  REGIERUNG
VON SCHWABEN

Schulanzeiger

Amtliches Mitteilungsblatt der Regierung von Schwaben

126. Jahrgang

März 2009

Nr. 3

6. *Regionaler Schulentwicklungstag Schwaben*



Impulsreferat und Methodenerprobung
mit

Prof. Diethelm Wahl
(PH Weingarten)

***Wirkungsvolle Formen
des Lehrens und Lernens***

Freitag, den 08. Mai 2009
14:00 bis 18:00 Uhr

Veranstaltungsort: Berufliche Oberschule
Memmingen

Anmeldung: Ab sofort bis Freitag, 24. April 2009 über FIBS
(Stichwort: SE-Tag09)

Weitere Informationen unter: www.schulentwicklung.bayern.de/schwaben

6. Regionaler Schulentwicklungstag

Programm



ab 13:30 U

14:00 Uhr: Grußworte

14:15 Uhr: **Prof. Dr. Diethelm Wahl:**

Wirkungsvolle Formen des Lehrens und Lernens

Impulsvortrag und Methodenerprobung

Themenschwerpunkte:

1. Aktuelles Wissen über Lernen
2. Lernen als einzigartiger Prozess: „Sandwich-Prinzip“
3. Bedeutung des Vernetzens für das Lernen: „Advance Organizers“
4. Bessere Ergebnisse durch aktives Lernen: wechselseitiges Lehren und Lernen
5. Überlegungen zur Weiterentwicklung des eigenen Unterrichts

18:00 Uhr: Ende der Veranstaltung

INHALTSÜBERSICHT

AKTUELLES	56
Lesen ist verstehen Teil 1	56
AMTLICHER TEIL.....	58
Qualifikation von Führungskräften an der Schule	58
Auslandslehrgang für Englischlehrkräfte Baustein B der Fortbildungsoffensive	64
Besetzung von Lehrerstellen an Volksschulen	65
Besetzung von Lehrerstellen an Volksschulen zur sonderpädagogischen Förderung im Regierungsbezirk Schwaben	66
Börsenprofis aus Schwaben	69
PERSONALMELDUNGEN.....	70
Ausschreibung einer Stelle für Seminarrektoren/Seminarrektorinnen als Leiter/Leiterin eines Studienseminars (BesGr. A 14) für die Ausbildung von Lehrkräften an Grundschulen im Regierungsbezirk Schwaben	70
Personal beim Staatsinstitut für die Ausbildung von Fachlehrern Abt. I in Augsburg	70
Personal beim Staatsinstitut für die Ausbildung von Fachlehrern Abt. I in Augsburg	71
Ausschreibung einer Stelle für die Medienpädagogische-informationstechnische Beratung beim Staatlichen Schulamt im Landkreis Augsburg	72
Funktionsstellen an öffentlichen Volks- und Förderschulen Ausschreibung	72
NICHTAMTLICHER TEIL.....	75
Woche der Brüderlichkeit 2009.....	75
Stipendien-Ausschreibung für das Promotionskolleg "Heterogenität und Bildungserfolg"	77
Regensburger Domspatz werden!	79
Auszug aus den Informationsblättern Brüssel Aktuell 02/2009 (09.01 – 16.01.2009) des Europabüros der Bayerischen Kommunen bei der Europäischen Union in Brüssel	80
Studientagung der Gemeinschaft Evang. Erzieher in Bayern e.V. 8./9.Mai 2009, Religionspädagogisches Zentrum, Heilsbronn	82
Jugendliche sind wieder »Fürs Klima auf Tour« Startschuss für VCD-Fahrrad-Jugendkampagne.....	83
Einladung zur Frühjahrsakademie 2009 der KEG Schwaben am 20. und 21. März 2009	84
Cornelsen Stiftung Lehren und Lernen Unterrichtsprojekte zum Kooperativen Lernen gesucht ..	88
BUCHBESPRECHUNGEN	89

AKTUELLES

Lesen ist verstehen

Teil 1

Prof. em. Dr. Kaspar H. Spinner, Universität Augsburg
Auszug; ganzer Beitrag in: Grundschulmagazin 02/2008, S. 8-10.

Wie sollte ein Unterricht gestaltet sein, der die Kinder zum verstehenden Lesen führt? Als wichtigste Grundprämisse gilt: Verstehen setzt geistige Aktivität und emotionale Beteiligung voraus.

Laut und leise lesen

Noch immer findet man in den Schulen zuweilen die Vorstellung, dass Lesefähigkeit im flüssigen lauten Lesen bestehe. Entsprechend läuft dann der Unterricht so ab, dass der Reihe nach ein Kind nach dem anderen aus dem (Lese-)Buch vorliest. Ein solches Vorgehen im Unterricht ist überholt; der Sinn des Lesens besteht darin, dass man das Gelesene versteht, und es ist keineswegs notwendigerweise so, dass ein flüssig lesendes Kind auch versteht, was es liest. Und es gibt Kinder, die dann, wenn sie ruhig und still einen Text lesen, gut verstehen, sich aber schwer tun, laut vorzulesen. In der heutigen Lesedidaktik wird deshalb der Schwerpunkt auf das stille und verstehende Lesen gelegt – das wird ja auch in der außerschulischen Welt am meisten gebraucht.

Das heißt nun allerdings nicht, dass das laute Lesen gar keine Rolle mehr spielen soll. Es bleibt dann sinnvoll, wenn Kinder einen Text(-abschnitt) zum Vorlesen vorbereiten. Dann setzen sie sich intensiv mit dem Text auseinander und in die Wiedergabe mit der eigenen Stimme fließt der eigene gefühlsmäßige Bezug ein. Besonders bei literarischen Texten wird damit auch die rhythmische Gestaltung mit vollzogen. Von Autorinnen und Autoren hört man immer wieder, dass sie sich beim Schreiben ihre Sätze und Texte laut vorsprechen, denn auch ein geschriebener Text hat seinen Klang, der das Verstehen mitbestimmt. Beim lauten Lesen wird das bewusst.

Lesen und Vorstellungen bilden

Lesen ist mehr als Entziffern von Buchstaben und Erkennen von Wörtern; ein Text muss im Kopf des Lesenden zu einer Vorstellung werden, in der die Einzelinformationen zusammengefügt und mit Vorwissen verbunden werden. Ein Kochrezept z. B. wird nur verstanden, wenn man sich die Handlungen, die zu vollziehen sind, vorstellen kann bzw., wie Kinder sagen würden, sich im Kopf ein Bild davon machen kann. Eine solche innere Konstruktionsleistung, wie das die Lernpsychologie nennt, ist immer eine Verknüpfung von Wissen, das schon im Gehirn gespeichert ist, und neuer Information. Ein Mensch aus der Urzeit, der noch nie einen Kochherd gesehen hat, könnte ein heutiges Kochrezept überhaupt nicht verstehen, weil ihm das Vorwissen fehlt. Es ist also sinnvoll, wenn bei der Beschäftigung mit den Texten Vorwissen der Kinder aktiviert wird, wie man das im Unterricht ja auch macht, z. B. mit dem Sammeln von Assoziationen zum anstehenden Thema. Während der Lektüre sollen ebenfalls immer wieder Bezüge zur eigenen Erfahrungswelt angeregt werden.

Besonders wichtig ist die Vorstellungsbildung bei literarischen Texten, also bei Gedichten und Geschichten. Das sieht man, wenn lesebegeisterte Kinder ganz versunken ein Buch lesen, so, als wären sie in die imaginierte Welt der Geschichte entschwunden. [...]

Aber nicht bei allen Kindern entstehen beim Lesen reichhaltige Bilder im Kopf. Leseunterricht soll die Kinder deshalb ermutigen, sich eigene Vorstellungen zu bilden. Wenn sie im Unterricht nur Fragen zu beantworten haben, die sich auf wörtliche Informationsentnahme beziehen, dann bringen sie ihre Imaginationsfähigkeit nicht ins Spiel. Freie Lesezeiten ebenso wie kreative Formen im Umgang mit Texten unterstützen dagegen ein vorstellungsbildendes Lesen.

Lesen und mitdenken

Lesendes Verstehen ist, wie die Kognitionspsychologie gezeigt hat, ein ziemlich komplizierter Vorgang in unserem Gehirn. Buchstaben und Wörter müssen erkannt, Verbindungen im Satz und im Text hergestellt werden. Dabei wird ständig Vorwissen abgerufen und dem Text angepasst (Welche genaue Bedeutung hat dieses Wort hier? Entspricht diese Textaussage dem, was ich bislang geglaubt habe? usw.). Solche kognitiven Operationen laufen zum Teil automatisiert, zum Teil bewusst ab – und manchmal, bei Kindern, die sich mit dem Lesen schwer tun, finden sie gar nicht statt. Für den Leseunterricht ist es deshalb wichtig, dass das Mitdenken beim Lesen angestoßen wird. Es geht, wie man in der Lernpsychologie sagt, um metakognitive Strategien, um ein selbstständiges, fortlaufendes Überprüfen des eigenen Verstehens. Das heißt vor allem, dass man sich während des Lesens überlegt, ob man denn versteht, was man liest, und nicht einfach besinnungslos weiter liest, wenn das nicht der Fall ist. Vielleicht muss man den eben gelesenen Satz oder Absatz noch einmal lesen oder sogar weiter oben im Text nachschauen, ob dort das Wort, das man nicht versteht, erklärt worden ist. Zusammenhänge erkennen und nicht einfach Wort für Wort und Satz für Satz herunterlesen, darauf kommt es an.

Aber immer dann, wenn das Verstehen sich nicht von selbst einstellt, ist es sinnvoll, ganz bewusst sich mögliche Bedeutungen zu überlegen und dann zu überprüfen, ob sie stimmen könnten. Bestimmte Arbeitstechniken unterstützen das Mitdenken beim Lesen: Nach einem längeren Textabschnitt kann man sich überlegen, was das Wichtigste ist, das man erfahren hat. Im Unterricht ist das Verfahren geläufig, dass die Kinder nach dem Lesen eines längeren Absatzes kurz zusammenfassen, was sie verstanden haben. Bei der Klärung nicht verstandener Wörter ist wichtig, dass auf den Textzusammenhang Bezug genommen wird; denn ein Wort hat im Lexikon oft mehrere Bedeutungen und manchmal kann man aus dem Textzusammenhang die Bedeutung selbst erschließen. Übungen wie das Unterstreichen von Schlüsselbegriffen oder das Formulieren von Überschriften zu den einzelnen Absätzen können das bewusste Verstehen unterstützen. Dabei müssen nicht alle Kinder zum gleichen Ergebnis kommen – jedes Verstehen ist eine individuelle Aneignung!

Am wirkungsvollsten ist es, wenn die Kinder Texte in einem konkreten Gebrauchszusammenhang lesen, z. B. im Hinblick darauf, dass sie ein Informationsplakat zu einem Tier zusammenstellen oder für die Benutzung eines Gerätes eine Gebrauchsanweisung benötigen oder eine Geschichte in ein Hörspiel umsetzen wollen. In solchen Situationen ist das Lesen zielgerichtet und so von vorneherein vom Mitdenken begleitet. Das heißt für den Unterricht: möglichst viele Gelegenheiten schaffen, bei denen das Lesen eines Textes gebraucht wird. Lesenlernen ist so eine Aufgabe aller Schulfächer.

AMTLICHER TEIL

Qualifikation von Führungskräften an der Schule

Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus
vom 19. Dezember 2006 Az.: III.6-5 P 4020-6.73 510

Veränderungen in Wissenschaft, Wirtschaft, Technik, Gesellschaft und Kultur stellen neue Anforderungen an Schulen und Schulleitungen und erfordern Weiterentwicklungen in allen Bereichen des schulischen Lehrens und Lernens. Dementsprechend wird die Aus- und Fortbildung von Lehrkräften organisatorisch und inhaltlich neu geregelt.

1. Aufgaben von pädagogischen Führungskräften

Im Aufgabenspektrum der Schulleitung (Schulleiter, Stellvertreter) kommt der pädagogischen Leitung der Schule und der Personalführung gegenüber organisatorischen und verwaltungstechnischen Aufgaben eine besondere Bedeutung zu.

Nach Art. 57 Abs. 2 Satz 1 BayEUG ist der Schulleiter für einen geordneten Schulbetrieb und Unterricht verantwortlich. Im 3. Abschnitt der Lehrendienstordnung sind die einzelnen Aufgaben des Schulleiters als Dienstvorgesetzter, Vorgesetzter und Koordinator genauer geregelt. In einem übergreifenden Verständnis sind Schulleiterinnen und Schulleiter Führungskräfte, die mit Zielen führen, kooperieren, beraten, konsequent delegieren und Ergebnisse kontrollieren.

2. Ausbildungscurriculum

Den Aufgaben pädagogischen Führungskräfte entsprechen als Themenbereiche der Qualifikation:

- Führung (Rollenklärung, Führungsinstrumente - insbesondere Zielvereinbarungen -, Erweiterung der Führungskompetenz)
- Personalentwicklung (Mitwirkung bei der Personalförderung und -auswahl, Dienstliche Beurteilung, Fortbildung als Führungsaufgabe, Stressprävention/Lehrergesundheit, Konfliktsituationen, Konferenzgestaltung, Team-Management)
- Organisation und Kooperation
- Unterrichtsqualität, interne und externe Evaluation, Schulprofil

Die Inhalte der Qualifikation von Schulleiterinnen und Schulleitern werden Teil eines Ausbildungscurriculums, das in der Module gegliedert ist: Vorqualifikation (A), Ausbildung (B) und Berufsbegleitung (C).

Modul A ist vor der Funktionsübertragung zu belegen, Modul B unmittelbar nach der Funktionsübertragung und Modul C berufsbegleitend. Das Modul A der Vorqualifikation hat einen Zeitumfang von 10 Lehrgangstagen, die Ausbildung (Modul B) von 12½ Tagen, die berufsbegleitende Phase (Modul C) von 10 Tagen.

Das gesamte Curriculum wird im Anhang detailliert dargestellt.

3. Belegung, Bewerbung

Das Modul A ist vor der Funktionsübertragung bei der Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung in Dillingen oder der Regionalen Lehrerfortbildung zu absolvieren. Es ergibt ein Portfolio (Nachweisliste ohne besondere Formalisierung) über die Qualifikation des Bewerbers für ein Führungsamt. Das Portfolio ist von den Bewerbern selbst zu erstellen und zu führen. Es wird in der Ausschreibung eingefordert und es ist beim Vorstellungsgespräch vorzulegen.

Das Modul B muss spätestens im Jahr nach der Funktionsübertragung bei der Akademie begonnen werden. Nach der Funktionsübertragung soll zusätzlich ein virtueller Lehrgang abgeleistet werden, falls dieser nicht in einem früheren Stadium der Vorqualifikation absolviert worden ist.

Das berufsbegleitende Modul C ist in den fünf Jahren nach der Funktionsübertragung im Rahmen der allgemeinen Fortbildungsverpflichtung nach Art. 20 Abs. 2 Satz 1 BayLBG und Abschnitt II Nr. 3 der Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 9. August 2002 (KWMBI I S. 260) zu belegen. Dabei sollen Angebote der Akademie, der RLFB oder anerkannter externer Anbieter – z. B. des Bildungspakts Bayern im Rahmen der Maßnahme MODUS F oder der Universitäten – wahrgenommen werden.

Durch die Wahl von dafür ausgewiesenen Lehrgängen können schulartspezifische Schwerpunkte gesetzt werden.

Die Bewerbung für führungsrelevante Lehrgänge erfolgt auf dem Dienstweg. Die Dienstvorgesetzte nimmt zur Bewerbung Stellung.

4. Qualifikationspflicht

Die Liste der besuchten führungsrelevanten Fortbildungen samt Teilnahmenachweisen – das Portfolio zum Modul A – ist beim Auswahlverfahren – neben den dienstlichen Beurteilungen einschließlich der Verwendungsgrundlagen für die auswählende Instanz. Sie wird den Bewerbungsunterlagen beigelegt.

Mit dem Portfolio wird anhand von Teilnahmebescheinigungen bzw. Zertifikaten der Besuch von führungsrelevanten Lehrgängen im Umfang von 10 Tagen nachgewiesen. Die Lehrgänge sollen Inhalte aus dem Modul A abdecken; dabei wird die Teilnahme am Orientierungslehrgang besonders empfohlen.

Über die Gewichtung der Lehrgangsinhalte entscheidet die auswählende Behörde. Sie entscheidet auch, inwieweit gegebenenfalls die erfolgreiche Tätigkeit in einem Amt auf den geforderten Lehrgangsumfang angerechnet werden kann.

5. Inkrafttreten

Diese Bekanntmachung tritt am 1. August 2008 in Kraft. Das Portfolio zum Modul A wird ab dem 1. August 2009 eingefordert.

Erhard, Ministerialdirektor
(KWMBI I 2007 S. 7)

Anhang: Curriculum

A Vorqualifikation	20 Halbtage/ 10 Tage	
Themenbereich	Zeitpunkt	Themenbeispiele
Selbsteinschätzung (Führungspotenzial)	Orientierungs- lehrgang	Orientierung über die Eignung zur Führungskraft
Kommunikation	Virtuelle Ausbildung¹⁾	Grundlagen der Kommunikation Einstieg ins Amt: "Neu in der Schulleitung"
Verwaltung	Virt. Ausbildung	Geschäftsverteilungsplan, Schulverwaltung, Haushaltsplan
Schul- und Personalrecht	Virt. Ausbildung	Schulrecht, BayEUG, LDO, Schulordnungen Dienst- und Beamtenrecht
Führungs- Instrumente	Vorqualifikation	Zielvereinbarungsgespräch, Problemklärung und Krisenmanagement der Gesprächsführung Konfliktgespräch, Beratungsgespräch Projekte initiieren Teamentwicklung Konferenzgestaltung, Besprechungen leiten Konflikt managen
Schulentwicklung	Vorqualifikation	Grundlagen der Schulentwicklung Qualitätsmanagement Projektmanagement MODUS 21
EDV-gestützte Verwaltung	Vorqualifikation	Organisation der amtlichen Schulkdaten
Selbstorganisation	Vorqualifikation	Schreibtischplanung, Zeitplanung, Prioritätensetzung

Unterrichtsqualität (Diagnose und Bewertung)	Vorqualifikation	Kriterien guten Unterrichts, Bewertung von Unterrichtserfolg; Beratungsgespräch, Umgang mit Vergleichsarbeiten und Jahrgangsstufentests
Evaluation	Vorqualifikation	Evaluationsinstrumente kennen lernen Interne Evaluation, Externe Evaluation, Vorstellung evaluierter Schulen

B Ausbildung	34 HT; 17 Tage davon Präsenz: 25 HT; 12,5 Tage	
FÜHRUNG		
Rollenklärung	Ausbildung	Regelkreis päd. Führung: Ziele setzen, planen, entscheiden umsetzen, kontrollieren Führung und Rolle: Reflexion über Rollenverständnis Rollengestaltung, Führungskonzeption, Führungsgrundsätze Selbstverständnis als Führungskraft Position und Status, Vorgesetztenstatus
Führungs-Instrumente	Ausbildung	Bedeutung des eigenen Vorbilds, Führung durch Motivation, Mitarbeitergespräch, Zielvereinbarungsgespräch Konfliktgespräch, Beratungsgespräch, Wertschätzung Organisationsentwicklung (Steuer-/Arbeitsgruppen)
Schulentwicklung als Führungsaufgabe; Ressourcen und Unterstützungssysteme nutzen	Ausbildung	Grundlagen der Schulentwicklung, Qualitätsmanagement Projektmanagement, MODUS 21, Einsatz von Schulentwicklungsmoderatoren und Unterrichtsentwicklern
PERSONAL- ENTWICKLUNG		
Personalentwicklung	Ausbildung	Instrumente moderner Personal- und Organisationsentwicklung in Schule und Wirtschaft
Mitwirkung bei der Personalförderung und -auswahl	Ausbildung	Kriterien zur Beurteilung von Führungsverhalten Personalförderung; Nachwuchsförderung Förderung von Teilzeitlehrkräften Stressprävention, Lehrgesundheit Kollegen mit Behinderung

Dienstliche Beurteilung	Ausbildung	Dienstliche Beurteilung als Instrument der Personalplanung und -entwicklung
Fortbildung als Führungsaufgabe	Ausbildung	Bedarfsorientiertes Fortbildungsmanagement
KOMMUNIKATION	<u>Virt. SL-Ausbildung</u>	Grundlagen der Kommunikation Einstieg ins Amt: Die ersten 100 Tage
Kommunikation	Ausbildung	Einstieg ins Amt
Gesprächsführung	Ausbildung	Zielführung, Problemlösung und Krisenmanagement in der Gesprächsführung
Kommunikation in Konfliktsituationen	Ausbildung	Konfliktgespräch Konfliktmoderation
Konferenzgestaltung	Ausbildung	(Pädagogische) Konferenz
Beratung und Kommunikation	Ausbildung	Mitarbeitergespräch Kollegiale Beratung
Teammanagement	Ausbildung	Teamentwicklung in der Praxis
ORGANISATION, VERWALTUNG, KOOPERATION		
	<u>Virt. SL-Ausbildung</u>	Geschäftsverteilungsplan, Schulverwaltung, Haushaltsplan
Verwaltung	Ausbildung	Geschäftsverteilungsplan, Schulverwaltung, Haushaltsplan Zusammenarbeit mit Mitarbeitern
Kooperation mit externen Partnern	Ausbildung	Zusammenarbeit mit der Schulaufsicht Kooperation mit Kindergarten, Jugendhilfe, Betrieben; Öffentlichkeitsarbeit
Selbstorganisation	Ausbildung	Konferenzgestaltung, Schreibtischplanung, mit Belastungen umgehen
SCHUL- UND PERSONALRECHT		
	<u>Virt. SL-Ausbildung</u>	Schulrecht, BayEUG, LDO, Schulordnungen Dienst- und Beamtenrecht
Schul- und Personalrecht	Ausbildung	Schulrecht, Dienst- und Beamtenrecht, Disziplinarrecht, Verwaltungsrecht, Haushaltsrecht, Personalvertretungsrecht, Haftungsrecht, Gleichstellungsrecht

UNTERRICHTS-QUALITÄT UND EVALUATION		
Unterrichtsqualität	Ausbildung	Unterrichtsbesuche unter dem besonderen Aspekt der Förderung der individuellen Lernleistung
	Ausbildung	Kriterien guten Unterrichts Bewertung von Unterrichtserfolg Beratungsgespräch
	Ausbildung	Vergleichsarbeiten und Jahrgangsstufentests Führung in Bezug auf die Umsetzung von Bildungsstandards
Dienstliche Beurteilung und Leistungs-Bericht	Ausbildung	Ziele, Bedeutung Grundsätze, Umsetzung der dienstlichen Beurteilung Schwerpunkte: Unterrichtsplanung und Unterrichtsgestaltung, Unterrichtserfolg, erzieherisches Wirken, Zusammenarbeit
Evaluation	Ausbildung	Evaluationsinstrumente kennen lernen Interne und Externe Evaluierter Vorstellung evaluierter Schulen
Zielvereinbarungen	Ausbildung	Grundlagen, Methoden, Hinweise zu Zielvereinbarungen

¹⁾ Die virtuelle Schulleiterausbildung ist vor der Ernennung oder zwischen Ernennung und Amtsantritt abzuleisten

Das berufsbegleitende **Modul C** hat einen zeitlichen Umfang von **20 Halbtagen** bzw. **10 Tagen** und umfasst folgende Inhaltsbereiche:

Führung (Erweiterung der Führungskompetenz), Personalentwicklung (Fortbildung als Führungsaufgabe; Mitwirkung bei der Personalförderung und –auswahl , Stressprävention/Lehrergesundheit), Kommunikation (Gesprächsführung, Kommunikation in Konfliktsituationen, Beratung und Kommunikation, Teammanagement), Unterrichtsqualität und Evaluation (Evaluation, Zielvereinbarungen).

Auslandslehrgang für Englischlehrkräfte Baustein B der Fortbildungsoffensive

Die Regierung von Schwaben führt folgenden Auslandslehrgang für Englischlehrkräfte durch:

Lehrgangsort: **Broadstairs (Kent)**

Zeit: **22.11. – 29.11. 2009**

Zielgruppe: Englischlehrkräfte an Grund - und Hauptschulen sowie an
Förderschulen

TZ: 30

Leitung: Andy Flaig (Kent School of English)
Elisabeth Burkard M.A., Fbin und Lin, Anton-Miller-VS Straß

Nach dem Frühjahrskurs in Devon und dem Herbstkurs in Schottland bietet die **Regierung von Schwaben** für die oben genannte Zielgruppe im Jahr 2009 einen weiteren Auslandslehrgang an. Dieser Lehrgang findet wieder in Broadstairs / Kent an der Kent School of English statt.

Zu diesem Auslandslehrgang in England können sich Grund- und Hauptschullehrkräfte sowie Lehrkräfte an Förderschulen melden. In erster Linie soll dieser Kurs der Auffrischung und Förderung der eigenen Englischkenntnisse dienen. Neben der Verbesserung der Sprachkompetenz und des Hörverstehens stehen landeskundliche Inhalte auf dem Programm des Kurses, die durch Exkursionen vertieft werden (u. a. London, Canterbury).

Die Teilnehmer/innen werden in der Regel in englischen Gastfamilien untergebracht. Der Eigenbeitrag beläuft sich auf ca. **£ 300** (Pfund Sterling).

In dem Preis enthalten sind:

Unterbringung in Gastfamilien mit Frühstück und Abendessen
alle Lehrgangsgebühren inklusive Unterrichtsmaterialien
zwei Halbtagesexkursionen
eine ganztägige Exkursion
Abendprogramm
Transfer vom und zum Flughafen London Heathrow

Unterbringung in Bed&Breakfast Pensionen ist auch möglich, allerdings steigt dadurch der Kurspreis.

Der Eigenbeitrag kann steuerlich geltend gemacht werden. Die Anreise nach England wird von den Teilnehmern individuell organisiert. Nähere Informationen zu Anreise und Aufenthalt ergehen an die Teilnehmer/innen nach der Anmeldung.

Dieser Lehrgang ersetzt nicht den Sprachkompetenztest für Grundschullehrer, bietet jedoch für Lehrkräfte, die diesen ablegen wollen, eine breite Palette von Übungsmöglichkeiten, ebenso für Lehrkräfte, die bereits Englisch unterrichten.

Im Rahmen der „**Fortbildungsoffensive Englisch an Hauptschulen**“ kann mit diesem Lehrgang ein Teil des sprachlichen Bausteines B abgedeckt werden. Für Teilnehmer, die sich im Rahmen dieser Offensive beteiligen, besteht die Möglichkeit, formlos einen Zuschuss bei der Regierung von Schwaben zu beantragen, der nach Absolvierung der gesamten Offensive angewiesen wird.

Dieser Lehrgang wird nicht von der Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung in Dillingen, sondern von der **Regierung von Schwaben** veranstaltet und organisiert.

Die Anmeldung erfolgt über **FIBS, Nr A027-40.1/09/2009/VIII**

Anmeldeschluss ist der **04. April 2009**

Gabriele Holzner, Abteilungsdirektorin

Besetzung von Lehrerstellen an Volksschulen

KMBek vom 15.01.2003 Nr. IV.3-5 P7028-4.4213
Geschäftszeichen der Regierung von Schwaben: Nr. 40.2-0321.5/42

Für das Schuljahr 2009/10 werden wiederum für einige freie Lehrerstellen Versetzungen schulbezogen unter Beteiligung des Schulleiters vorgenommen. Ziel dieser Maßnahme ist es, durch die Beteiligung der Schulen bei Personalzuweisungen die Voraussetzungen zur Gestaltung eines Schulprofils zu verbessern.

Das geht jedoch nur in den Fällen, in denen bereits jetzt sicher ist, dass an der Schule zum Schuljahr 2009/10 durch steigende Klassenzahl bzw. durch Abgang von Lehrkräften ein Personalbedarf entsteht.

Für die Maßnahme gilt folgendes Verfahren:

1. Schulamt und Schulleitung prüfen, an welcher Schule zum Schuljahr 2009/10 ein gesicherter Lehrbedarf besteht.
2. Die Schulleitung erarbeitet eine Beschreibung der zu besetzenden Stelle und meldet diese mittels des Online-Formulars „Schulbezogene Versetzung - Ausschreibung“, das im Internetauftritt der Regierung von Schwaben ab dem 20.4.2009 unter der Rubrik „Schulbezogene Versetzung“ hinterlegt ist.
3. Die freien Stellen werden im Internetauftritt der Regierung von Schwaben voraussichtlich ab dem 27.4.2009 für jeweils 1 Woche veröffentlicht. Diese Veröffentlichung wird grundsätzlich montags aktualisiert.
4. In diesem Zeitraum können sich interessierte Lehrkräfte mittels eines Online-Formulars bewerben.
5. Die gesammelten Bewerbungen werden durch die Regierung von Schwaben an das zuständige Staatliche Schulamt weitergeleitet. Dieses ergänzt evtl. die Angaben der Lehrkraft und leitet die gesammelten Bewerbungen ggf. mit einer Stellungnahme an die ausschreibende Schule weiter.
6. Das Schulamt übergibt alle eingegangenen Versetzungsbewerbungen der Schulleitung. Diese erarbeitet einen Besetzungsvorschlag. Wesentliches Kriterium einer Reihung ist die bestmögliche Abdeckung des in der Stellenausschreibung definierten Anforderungsprofils der Stelle. Der Schulleitung wird

empfohlen, mit den Bewerberinnen und Bewerbern Kontakt aufzunehmen und sich im Gespräch ein abschließendes Bild zu machen.

Bei gegebener Eignung haben Lehrkräfte Vorrang, die ihre Bewerbung mit Familienzusammenführung begründen können.

Geeigneten Bewerberinnen und Bewerbern wird für ein Bewerbungsgespräch Fahrtkostenerstattung gem. Art. 5 Abs.1 BayRKG (2. Klasse) bzw. Wegstreckenentschädigung gem. Art. 6 Abs. 6 BayRKG zugesagt. Die Schulleitung wird gebeten, die Reise zum Vorstellungsgespräch anzuordnen.

7. Die Schulleitung legt dem Staatlichen Schulamt bis spätestens 29.5.2009 einen gereihten und entsprechend begründeten Besetzungsvorschlag vor. Diesen legt das Schulamt der Regierung zum Vollzug bis spätestens 05.06.2009 vor, soweit das Schulamt nicht selbst für die Versetzung zuständig ist. Liegen erhebliche Bedenken gegen den Vorschlag vor, ist mit der Schulleitung Rücksprache zu nehmen.

Weitere bzw. aktualisierte Informationen erhalten Sie im Internetauftritt der Regierung von Schwaben unter dem Punkt „Schulbezogene Versetzung“.

Termine:

Veröffentlichung des Ausschreibungsformulars **20.4.09**

Veröffentlichung der freien Stellen ab **27.4.09**

Gabriele Holzner, Abteilungsdirektorin

Besetzung von Lehrerstellen an Volksschulen zur sonderpädagogischen Förderung im Regierungsbezirk Schwaben

KMBek vom 15.01.2003 Nr. IV.3-5 P7028-4.4213

In Ergänzung des allgemeinen Verfahrens der Personalzuweisung können für das Schuljahr 2009/10 für einige freie Lehrerstellen Versetzungen schulbezogen unter Beteiligung der Schulleitung vorgenommen werden. Die Direktbewerbung kann nur für Lehrkräfte im Beamtenverhältnis auf Lebenszeit oder mit unbefristetem Arbeitsvertrag im Regierungsbezirk Schwaben ermöglicht werden. Ziel dieser Maßnahme ist es, durch die Beteiligung der Schulen die Voraussetzungen zur Weiterentwicklung eines Schulprofils zu verbessern. Das geht jedoch nur in den Fällen, in denen bereits jetzt für das Schuljahr 2009/10 ein **gesicherter Lehrerbedarf** feststeht.

Ausschreibung:

Schulleitung und Regierungsreferent prüfen, an welcher Förderschule zum Schuljahr 2009/10 ein **gesicherter Lehrerbedarf** besteht.

Die Schulleitung erarbeitet eine stichpunktartige Beschreibung der zu besetzenden Stelle und sendet das Formular **bis 16.02.2009** per E-Mail an die Regierung von Schwaben zur Ausschreibung im Schwäbischen Schulanzeiger. Die Ausschreibung muss das konkrete Anforderungsprofil der Stelle enthalten (vor allem gewünschte Qualifikationen, Einsatzbereiche, vorgesehene Aufgaben, Stundenumfang).

Das Ausschreibungsverfahren ist bereits erfolgt (siehe unten).

Bewerbung:

Interessierte Lehrkräfte richten ihre qualifizierte Bewerbung auf einem Formblatt (Versetzung innerhalb Schwabens) mit allen erforderlichen Angaben **bis 27.04.2009** an die jeweilige Schule und informieren in Kopie die Regierung.

Die Schulleitung lädt die Bewerber zu einem Gespräch und klärt eine bestmögliche Abdeckung des in der Stellenausschreibung definierten Anforderungsprofils. Bei gleicher Eignung haben Lehrkräfte, die ihre Bewerbung mit Familienzusammenführung begründen können, Vorrang.

Die Schulleitung legt der Regierung **bis 26.06.2009** einen begründeten Besetzungsvorschlag vor. Liegen erhebliche Bedenken gegen den Vorschlag vor, wird mit der Schulleitung Rücksprache genommen.

Die Regierung von Schwaben führt die Besetzung der Stelle durch.

Ausschreibende Schule Genauere Anschrift	Sopäd. Fachr.	Std.- Zahl	Erwartete besondere Qualifikation
Pankratiusschule Sonderpädagogisches Förderzentrum III Augsburg Ost Kurt-Schumacher-Str. 69a 86165 Augsburg Tel.: 0821/324-3671 pankratius.vs.stadt@augzburg.de www.pankratiusschule.de	VG LB	27	- Unterrichtserfahrungen in der Förderstufe II/ III; - Erziehungs- und Beratungskompetenz mit Schülern mit emotional-sozialem Förderbedarf - Kooperationsfähigkeit mit Schulsozialpädagogen - Interesse an gebundener Ganztagschule - Lehrbefähigung in Sport - Teamerfahrung, Teambereitschaft
Martinschule Sonderpädagogisches Förderzentrum II Augsburg Nord Flurstr. 30 86154 Augsburg Tel. 0821/324-7363 martin.vs.stadt@augzburg.de	SR VG LB	27	- Unterrichtserfahrung in DFK-Klassen - Mitarbeit in der DFK-Teamentwicklung - Musik - Erfahrungen mit dem Förderbedarf emotionale und soziale Entwicklung - Teambereitschaft und Innovationsfreude
Franziskus-Schule Sonderpädagogisches Förderzentrum Gersthofen Theresienstraße 7 86368 Gersthofen Tel.: 0821/ 246420 sekretariat@sfz-gersthofen.de www.franziskussschule.de	LB VG SR	27	- Unterrichtserfahrung in den Förderstufen III bzw. IV - Teamerfahrung und Teambereitschaft - Beratungskompetenz - Bereitschaft, das Profil einer lebendigen, sehr innovativen Schule mitzutragen - EDV-Kenntnisse
Wilhelm-Busch-Schule Sonderpädagogisches Förderzentrum Illertissen-Weißenhorn Jedesheimer Kirchenweg 2 89257 Illertissen Tel.: 07303/9019910 Heinrich.Sinz-Schule@bnv-gz.de www.Heinrich-Sinz-Schule.de	LB	27	- Erfahrungen in den Diagnose- und Förderklassen - Sport; Schwimmschein - Teamerfahrung und Teambereitschaft - gute EDV-Kenntnisse - Mitarbeit im Schulentwicklungsteam
Don-Bosco-Schule Sonderpädagogisches Förderzentrum Marktoberdorf Peter-Dörfner-Str. 14 87616 Marktoberdorf Tel.: 08342/96340 dbv.verwaltung@web.de www.donbo.de	VG	27	- Erfahrung bzw. Interesse an Ganztageschule - Offenheit für Veränderungsprozesse - Mitarbeit im Steuerkreis der Schule - Erfahrung in Förderstufe II + III - Teamerfahrung, Teambereitschaft

Reichshainschule Sonderpädagogisches Förderzentrum Memmingen Steinbogenstraße 2 87700 Memmingen Tel.: 08331/2091 verwaltung@reichshainschule.de www.reichshainschule.de	LB VG SR HS	27	- Einsatz als Klassenlehrkraft in der Krankenhausklasse der Drogenhilfeeinrichtung in Klosterwald - Erfahrungen bei der Vorbereitung auf den (qualifizierenden) Hauptschulabschluss - Bereitschaft zur Zusammenarbeit mit den außerschulischen Mitarbeitern der Einrichtung
Sonderpädagogisches Förderzentrum Mindelheim Brennerstraße 2 87719 Mindelheim Tel.: 08267/5252 sfz.mindelheim@t-online.de www.sfz-mindelheim.de	VG LB	27	- Einsatz als Klassenlehrkraft in Stütz- und Förderklasse - Erfahrungen in der Förderstufe III oder IV - Teamerfahrung, Teambereitschaft, Teamleitung - Sport männlich - Mitarbeit bei der Schulentwicklung
Dominikus-Ringeisen-Werk Ursberg Privates Sonderpädagogisches Förderzentrum Rudolf-Lang-Str. 3 86513 Ursberg Tel.: 08281/9210-19 schulleitung@sfz-ursberg.de www.foerderzentrum-ursberg.de	LB VG SR	27	- DFK-Bereich - evtl. Religion (r.k.) oder Ethik - Eignung für Musikunterricht - Erfahrungen im Bereich ES-Problematik - Bereitschaft zur Mitarbeit im Bereich Schulentwicklung
Dominikus-Ringeisen-Werk Ursberg Privates Sonderpädagogisches Förderzentrum Rudolf-Lang-Str. 3 86513 Ursberg Tel.: 08281/9210-19 schulleitung@sfz-ursberg.de www.foerderzentrum-ursberg.de	LB VG SR	27	- Förderstufe II bzw. III oder SDW - Eignung für Sportunterricht - Erfahrungen im Bereich ES-Problematik - Bereitschaft zur Mitarbeit im Bereich Schulentwicklung
Simpertschule Private Schule zur Erziehungshilfe, der Schwabenhilfe für Kinder e. V. Hermann-Kluftinger-Str. 14 86153 Augsburg 0821/556207 simpertschule@t-online.de	VG	27	- Unterricht im Grundschulbereich an einer Schule zur Erziehungshilfe - Hohe Bereitschaft zur Teamarbeit - Arbeit mit außerschulischen Netzwerken
Sophie-Scholl-Schule Priv. Förderzentrum k.u.m. Entwicklung Priv. Schule für Kranke/ an der Klinik Santa Maria Riedlesweg 9 87541 Oberjoch Tel.:08324/78176 schule@santa-maria.de www.santa-maria.de		20-27	- hohes Maß an Teambereitschaft und -fähigkeit - Bereitschaft zu fächer-, klassen- und schulartübergreifender Arbeit (im Team) - Interesse an interkulturellem, sozialem und globalem Lernen im Rahmen der Gestaltung des Schulprofils - Erfahrung bezüglich "Offener Unterrichtsformen" - Interesse und Freude an der persönlichen Mitgestaltung von Schule
Philipp-Neri-Schule Private Schule zur Erziehungshilfe Leutkircher Str. 31 87439 Kempten Tel.: 0831/960469-0 e-schule-kempten@t-online.de	VG	27	- Freude und Spaß an den Herausforderungen im Umgang mit ES-Grundschulern - Bereitschaft im Team zu kooperieren - vertiefte EDV- Kenntnisse - Mitarbeit im AK Schulentwicklung

Gabriele Holzner, Abteilungsdirektorin

Börsenprofis aus Schwaben

Bei der 26. Spielrunde des „Planspiels Börse“ des Sparkassenverbandes Bayern (Zielgruppe: 14- bis 19-jährige Schülerinnen und Schüler) belegte die Gruppe „The Punks“ von der Hauptschule Wertingen den ersten Platz in Bayern und einen hervorragenden vierten Rang auf Bundesebene.

Wir gratulieren sehr herzlich zu diesem Erfolg unter schwierigen Bedingungen.

Gabriele Holzner, Abteilungsdirektorin

PERSONALMELDUNGEN**Ausschreibung einer Stelle für Seminarrektoren/Seminarrektorinnen als Leiter/Leiterin eines Studienseminars (BesGr. A 14) für die Ausbildung von Lehrkräften an Grundschulen im Regierungsbezirk Schwaben**

Im Regierungsbezirk Schwaben ist zum Schuljahr 2009/2010 eine Stelle für Seminarrektoren/Seminarrektorinnen als Leiter/in eines Studienseminars (Bes.Gr. A 14) für die Ausbildung von Lehrkräften an Grundschulen zu besetzen.

Zum Aufgabenbereich eines/r Studienseminarleiter/in gehört die Übernahme koordinativer Aufgaben an der Regierung von Schwaben.

Die Stelle wird hiermit zur allgemeinen Bewerbung für Seminarrektoren und Seminarrektorinnen ausgeschrieben.

Voraussetzung für die Übertragung des Amtes Seminarrektor/Seminarrektorin der BesGr. A 14 als Leiter/Leiterin eines Studienseminars ist eine aktuelle dienstliche Beurteilung als Seminarrektor/Seminarrektorin der BesGr. A13+AZ mit einem Gesamturteil von mindestens UB („Leistung, die die Anforderungen übersteigt“) und Verwendungseignung.

Bewerbungen sind bis zum **24. März 2009** beim für den Bewerber/die Bewerberin zuständigen Staatlichen Schulamt einzureichen.

Die Staatlichen Schulämter werden gebeten, der Regierung von Schwaben die Gesuche bis zum **07. April 2009** vorzulegen.

Der Zeitpunkt der Beförderung richtet sich nach den gesetzlichen Regelungen.

Gabriele Holzner, Abteilungsdirektorin

**Personal beim Staatsinstitut für die Ausbildung von Fachlehrern
Abt. I in Augsburg**

Gz.: 4-0302.5/61

Mit Schreiben des Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 09.02.2009 Nr. IV.3-5 7023-4.8400 wurde die Regierung von Schwaben um folgende Stellenausschreibung gebeten:

„Am Staatsinstitut für die Ausbildung von Fachlehrern Abt. I in Augsburg ist zum Schuljahr 2009/10 eine Stelle für Fachlehrer zu besetzen.

Die Bewerber müssen die Lehrbefähigung in den Fächern Textverarbeitung, Werken und Technisches Zeichnen besitzen. Besondere Kenntnisse in CAD sind erwünscht.

Eine Beförderung bis zur Besoldungsgruppe A 12 ist grundsätzlich möglich.

Die Bewerber sollen überdurchschnittliche Ergebnisse in den Lehramtsprüfungen und den dienstlichen Beurteilungen, ausreichende Schulpraxis sowie Erfahrungen in der Lehreraus- und/oder –fortbildung vorweisen.

Die Bewerbungen sind auf dem Dienstweg an die Regierung von Schwaben bzw. an die MB-Dienststelle der Realschulen zu richten.

Bewerbungsschluss ist der **02. April 2009.**“

Die Regierung wird die eingegangenen Bewerbungen zusammen mit den erforderlichen Unterlagen umgehend dem Staatsinstitut für die Ausbildung von Fachlehrern, Abteilung I, Henisiusstraße 1, 86152 Augsburg, weiterleiten.

Gabriele Holzner, Abteilungsdirektorin

<p style="text-align: center;">Personal beim Staatsinstitut für die Ausbildung von Fachlehrern Abt. I in Augsburg</p>
--

Gz.: 4-0302.5/60

Mit Schreiben des Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 09.02.2009 Nr. IV.3-5 7023-4.8399 wurde die Regierung von Schwaben um folgende Stellenausschreibung gebeten:

„Am Staatsinstitut für die Ausbildung von Fachlehrern in Augsburg wurde ab dem Schuljahr 2008/09 das Fach Sport in die fachliche und pädagogische Ausbildung aufgenommen.

Es ist daher für die Ausbildung im Fach Sport eine weitere Stelle neu zu besetzen.

Es können sich Lehrkräfte mit folgender Lehrbefähigung bewerben:

Lehramt Gymnasium oder Realschule mit der Fächerverbindung Sport und Deutsch
Lehramt Grundschule oder Hauptschule mit Sport als **Unterrichtsfach** und dem Fach Deutsch als Didaktikfach.

Die Tätigkeit am Staatsinstitut im Fach Sport umfasst sportpraktische, sporttheoretische und fachdidaktische Aufgaben.

Der Unterricht im Fach Deutsch baut auf den Kenntnissen eines Mittleren Bildungsabschlusses auf.

Die Bewerberinnen und Bewerber sollen überdurchschnittliche Ergebnisse in den Lehramtsprüfungen und den dienstlichen Beurteilungen, umfangreiche Schulpraxis sowie Erfahrungen in der Lehreraus- und/oder –fortbildung vorweisen.

Eine Beförderung bis zur Besoldungsgruppe A 14 ist grundsätzlich möglich.

Die Bewerbungen sind auf dem Dienstweg an die Regierung von Schwaben bzw. an die MB-Dienststelle zu richten. Bewerbungsschluss ist der **02. April 2009**“

Die Regierung wird die eingegangenen Bewerbungen zusammen mit den erforderlichen Unterlagen umgehend dem Staatsinstitut für die Ausbildung von Fachlehrern, Abteilung I, Henisiusstraße 1, 86152 Augsburg, weiterleiten.

Gabriele Holzner, Abteilungsdirektorin

Ausschreibung einer Stelle für die Medienpädagogische- informationstechnische Beratung beim Staatlichen Schulamt im Landkreis Augsburg

Das Staatsministerium für Unterricht und Kultus hat mit Bekanntmachung (KMBek) vom 28.2.2002, Nr.III/6 - S 1356-5/6908 (KWMBI Nr.6, S. 88 ff), die Medienpädagogische -informationstechnische Beratung (MiB) in Bayern neu geregelt.

Für den Bereich des Staatlichen Schulamtes im Landkreis Augsburg wird ab dem Schuljahr 2009/1009 eine neue Lehrkraft zur MiB bis auf weiteres bestellt. Voraussetzung für die Bestellung einer Lehrkraft zur MiB ist eine besondere, auf die spezifischen Aufgaben bezogene medienpädagogische Qualifikation. Diese Qualifikation wird durch ein Erweiterungsstudium "Medienpädagogik" **oder** entsprechende Fortbildungsveranstaltungen der Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung (ALP) nachgewiesen.

Bewerber/innen müssen sich daher schriftlich bereit erklären, das Erweiterungsstudium zu absolvieren oder an den Fortbildungsveranstaltungen der ALP Dillingen teilzunehmen. Die gleichzeitige Wahrnehmung weiterer Aufgaben, für die auch Anrechnungsstunden gewährt werden, ist für eine Lehrkraft zur MiB ausgeschlossen.

Der Lehrkraft zur MiB wurde beim Staatlichen Schulamt ein Anrechnungsstundenkontingent zur Verfügung gestellt. Die Beschreibung der Tätigkeitsfelder und Aufgaben einer Lehrkraft zur MiB wurde in der vorgenannten KMBek veröffentlicht.

Bewerbungen sind zusammen mit der schriftlichen Erklärung des Bewerbers/der Bewerberin auf dem Dienstweg an die Regierung von Schwaben zu richten.

Vorlagetermin beim zuständigen Staatlichen Schulamt: **03.04.2009**

Vorlagetermin bei der Regierung von Schwaben: **08.04.2009**

Gabriele Holzner, Abteilungsdirektorin

Funktionsstellen an öffentlichen Volks- und Förderschulen Ausschreibung

Schulamt	Schule/Schulort Schulart	Schüler- zahl	Klassen- zahl	Plan- stelle	Besol- dungs- stufe
----------	-----------------------------	------------------	------------------	-----------------	---------------------------

Konrektorenstelle an einem Sonderpädagogischen Förderzentrum

	Helen-Keller-Schule SFZ Dinkelscherben	209	18	SoKR/	A 14+AZ
Erwünscht sind Erfahrung in der Schulorganisation und Bereitschaft, bestehende und zukünftige Projekte sowie Kooperationen zwischen Förderschule und Volksschule aktiv mitzugestalten.					

Rektorenstellen an Grund- und Hauptschulen

in der Stadt Augsburg	St. Georg-Volksschule Augsburg Auf dem Kreuz (GS+HS) Erwünscht sind Bewerber und Bewerberinnen mit einer breit gefächerten Hauptschulerfahrung (Praxis-, Übergangsklasse) sowie der Bereitschaft zu interkultureller und vernetzter Arbeit im Stadtteil.	362	17	R/Rin	A 14
	Friedrich-Ebert- Volksschule Augsburg- Göggingen (HS) Erwünscht sind Bewerber und Bewerberinnen mit einer breit gefächerten Hauptschulerfahrung (M-, P-, Ganztages-, Kooperationsklasse).	441	21	R/Rin	A 14

Termine zur Vorlage der Bewerbungen: (Volksschule)

Zuständiges Schulamt des Bewerbers	: 23. März 2009
Zuständiges Schulamt für die ausgeschriebene Stelle:	30. März 2009
Regierung von Schwaben	: 07. April 2009

Termine zur Vorlage der Bewerbungen: (Förderschule)

Regierung von Schwaben:	: 31. März 2009
-------------------------	------------------------

Wichtige Hinweise:

1. Von den Bewerberinnen und Bewerbern erwarten wir, dass sie die erforderlichen EDV-Kenntnisse besitzen oder bereit sind, sämtliche für die Erfüllung der Dienstgeschäfte notwendigen EDV-Kenntnisse zu erwerben. Die Bereitschaft zur Schulentwicklung sowie Organisationsfähigkeit und die Zusammenarbeit im Team sind unabdingbar und werden vorausgesetzt.
2. Auf die mit Wirkung vom 1. Januar 2007 in Kraft getretenen Richtlinien für die Beförderung von Lehrern, Sonderschullehrern, Fachlehrern und Förderlehrern an Volksschulen, Förderschulen und Schulen für Kranke (KMBek vom 15. März 2006 Nr. IV.6 – 5 P 7010.1-4.19125) wird hingewiesen.
3. Für Funktionsstellen an einer Grundschule können sich Lehrkräfte der neuen Lehrerbildung nur mit Lehrbefähigung Grundschule bewerben. Für Funktionsstellen an einer Hauptschule gilt dies analog nur mit Lehrbefähigung Hauptschule. Wer zusätzlich zur Lehrbefähigung Grundschule die Lehrbefähigung an Hauptschulen erworben hat, kann sich um eine Funktionsstelle sowohl an einer Grund- als auch an einer Hauptschule bewerben.
4. Gemäß den Beförderungsrichtlinien vom 15. März 2006 (Nr. 3.2) ist die Berücksichtigung der Bewerbung einer Lehrkraft um eine Funktion in der Schulleitung (Schulleiter/in, ständige/r Vertreter/in und weitere/r Vertreter/in der Schulleitung) ausgeschlossen, wenn ein/e Angehörige/r im Sinne des Art. 20 Abs. 5 Bayerisches Verwaltungsverfahrensgesetz an der betreffenden Schule tätig ist. Sofern dies der Fall ist, ist im Bewerbungsschreiben ausdrücklich hierauf hinzuweisen. Der Bewerbung ist eine Erklärung beizufügen, falls sich der/die Angehörige für

- den Fall der Auswahl der Bewerberin/des Bewerbers mit der Wegversetzung von der Schule einverstanden erklärt.
5. Nach Übernahme einer Funktionsstelle dürfen andere pädagogische Aufgaben, die durch Anrechnungsstunden abgegolten werden, spätestens ein Jahr nach der Ernennung nicht mehr ausgeübt werden. In Einzelfällen kann diese Frist bis zu höchstens zwei Jahren verlängert werden.
 6. Auf die Möglichkeit einer voraussetzungslosen Teilzeitbeschäftigung von Funktionsträger/inne/n wird verwiesen (siehe Schwäbischer Schulanzeiger, Mai 2007, S. 168).
 7. Die Regierung von Schwaben strebt eine Erhöhung des Frauenanteils in Funktionsstellen an. Frauen werden deshalb besonders aufgefordert, sich zu bewerben. Auf das Antragsrecht zur Beteiligung der Gleichstellungsbeauftragten wird hingewiesen (Art. 18 Abs. 3 BayGIG).
 8. Schwer behinderte Bewerber/innen haben Vorrang, wenn eine im Wesentlichen gleiche Eignung, Befähigung und fachliche Leistung vorliegt.
 9. Die Regierung von Schwaben behält sich vor, Bewerber/innen, die das statusrechtliche Amt bereits inne haben, und solche Bewerber/innen, die sich auf einen höherwertigen Dienstposten bewerben, nicht in unmittelbarer Konkurrenz zu werten.
 10. Richtet sich die Zuordnung des Amtes zu einer Besoldungsgruppe nach der Schülerzahl, kann der/die erfolgreiche Bewerber/in zum maßgeblichen Beförderungszeitpunkt nur dann entsprechend befördert werden, wenn diese Schülerzahl zum Zeitpunkt der Beförderung erreicht und im darauf folgenden Schuljahr noch gesichert ist.
 11. Es wird erwartet, dass der/die Schulleiter/in seine /ihre Wohnung am Schulort selbst oder in unmittelbarer Umgebung nimmt (KMS vom 18. August 1988 Nr. I-II/9-4/80284). Umzugskostenvergütung ist nach dem BayUKG vom 24. Juni 2005 (GVBl Nr. 12 vom 30. Juni 2005, S. 192) zu gewähren, wenn die Versetzung aus dienstlichen Gründen erfolgt. Die Zusage der Umzugskostenvergütung soll gleichzeitig mit der den Umzug veranlassenden Maßnahme oder Weisung erteilt werden.
 12. Beförderungen oder Funktionsübertragungen, die einen Schulwechsel der Lehrkraft bedingen, sollen zu Schuljahresbeginn erfolgen (Beförderungsrichtlinien 2006, Nr. 1.6).

Gabriele Holzner, Abteilungsdirektorin

Bestellung zur Schulleiterin

Metzenthin Regula, Lehrerin, Volksschule Lindau-Insel (GS)

Verstorben

Herr Peter Spann, Lehrer, Frère-Roger-Schule, private Schule zur Erziehungshilfe Augsburg

Wir werden dem Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren.

Gabriele Holzner, Abteilungsdirektorin

NICHTAMTLICHER TEIL

Woche der Brüderlichkeit 2009

Woche der Brüderlichkeit 2009

1. bis 8. März

„1949–2009 So viel Aufbruch war nie“

EINLADUNG



Gesellschaft für Christlich-Jüdische
Zusammenarbeit Augsburg und
Schwaben e.V.

„1949–2009

So viel Aufbruch war nie“

So viel Aufbruch war nie? Fast war ich versucht, das Motto für dieses Jahr für Ironie zu halten. Wo ist denn der Aufbruch? Ist nicht überall Stillstand, ja sogar Rückschritt? Nicht nur in der Wirtschaft, sondern auch im Miteinander der Menschen und ganz besonders im christlich-jüdischen Gespräch?

Nach einigem Besinnen merkte ich, dass ich mit meinem Urteil doch zu kurz gegriffen hatte. 2000 Jahre gemeinsame Geschichte und die meiste Zeit davon Missverständnisse, Verweigerung, Sprachlosigkeit. Christen und Juden konnten über den Glauben nicht miteinander reden. Für die Juden war es gefährlich, für die Christen, die sich ihr Urteil über die Juden längst gebildet hatten, uninteressant.

Und heute? Seit Jahrzehnten gibt es christlich-jüdische Gespräche beim Kirchentag, bei christlich-jüdischen Bibelgesprächen, bei vielen Veranstaltungen. Wir haben gelernt, aufeinander zu hören. Alle deutschen Landeskirchen haben Erklärungen herausgegeben, in denen sie ganz klar sagen, dass Juden ihren eigenen legitimen Heilsweg haben. Juden helfen uns, das Alte und auch das Neue Testament neu zu verstehen. Und Juden haben ihrerseits eine Erklärung herausgegeben, in der sie sagen, dass sie das Gespräch mit den Christen suchen.

Und im Kleinen? Wir haben jetzt wieder viele Juden in Augsburg. Gespräche sind möglich.

Auch über den Glauben.

Gertrud Kellermann

Feierliche Abschlussveranstaltung in Augsburg*

Sonntag, 09.03.2009

15.45 Uhr christlich-jüdische
Gemeinschaftsfeier im Hohen Dom

17.00 Uhr Goldener Saal
des Rathauses

Begrüßung
Schirmherr Oberbürgermeister
Dr. Kurt Gribl

Eröffnung
Gertrud Kellermann
Geschäftsführende Vorsitzende der
Gesellschaft für christlich-jüdische
Zusammenarbeit Augsburg und
Schwaben e.V.

Festvortrag
Rabbiner Jonathan Magonet, London

Musikalische Gestaltung:
Kirill Kvetniy, Klavier
Jo Komatsu, Klarinette

*Anmeldung erforderlich unter
Tel./Fax (08 21) 43 25 02
E-Mail: info.gcjz@gmx.de

Veranstaltungen
zur Woche
der Brüderlichkeit
in Augsburg und Schwaben

Augsburg

Montag, 02.03.2009**Aufbruch wagen – Wege gehen
Ein Literaturprojekt**

Zum Motto der diesjährigen Woche der Brüderlichkeit „So viel Aufbruch war nie“ haben sich Schüler und Schülerinnen mit verschiedenen Beiträgen an einem literarischen Wettbewerb beteiligt.

Präsentation und Würdigung

Ein Abend mit Klezmermusik von Mitgliedern der Gruppe „La Chajim“ und israelischen Tänzen. Jugendliche stellen ihre Beiträge vor.
18.00 Uhr, Augustana-Saal, Im Annahof 4
GCJZ, Augustana-Forum

Dienstag, 03.03.2009**Dialog der Religionen**

So viel Aufbruch war nie!

An der Podiumsdiskussion nehmen teil:
Bekir Alboga, Islamwissenschaftler, Köln, Dialogbeauftragter der türkisch-islamischen Union

Rabbiner Dr. Henry Brandt, Augsburg
Prof. Dr. Hanspeter Heinz, Augsburg
19.30 Uhr, Haus St. Ulrich, Kappelberg 1
Eintritt 4,- €, erm. 3,- €
Kath. Bildungswerk, Augustana-Forum,
GCJZ, FILL

Mittwoch, 04.03.2009**„Die Geschichte von der großen Rede“**

Dieter Goertz liest Nachdenkliches und Heiteres von Stefan Heym.

19.30 Uhr, Buchhandlung Rieger und Kranzfelder, Maximilianstr. 36
Eintritt 5,- €
GCJZ, DIG

Donnerstag, 05.03.2009**Erlösung im Ausstand**

Biblische Perspektiven für einen gemeinsamen Aufbruch

Prof. Dr. Manfred Görg, München
19.30 Uhr, Augustana-Forum, Im Annahof
Eintritt 4,- €, erm. 3,- €
GCJZ, Augustana-Forum

Sonntag, 08.03.2009**Feierliche Abschlussveranstaltung**

15.45 Uhr christlich-jüdische
Gemeinschaftsfeier im Hohen Dom
17.00 Uhr Festveranstaltung im Goldenen Saal
des Augsburger Rathauses (Programm umseitig)

Ichenhausen

Samstag, 07.03.2009**„Nebel im August“**

Autorenlesung mit Robert Domes
Die Geschichte des Ernst Lossa, der als Kind einer Familie von Jenischen, „Zigeunern“, wie man damals sagte, zum „asozialen Psychopathen“ gestempelt und als unwertes Leben gekennzeichnet wurde.

20.00 Uhr, Ehemalige Synagoge Ichenhausen,
Vordere Ostergasse 22

Memmingen

Donnerstag, 05.03.2009**Fortschritte und Stolpersteine im christlich-jüdischen Dialog**

Prof. Dr. Hanspeter Heinz, Augsburg
20.00 Uhr, Dietrich-Bonhoeffer-Haus,
Buxacher Straße 1

Kaufbeuren

Dienstag, 17.02.2009**Jüdischer Glaube und jüdische Identität im Spiegel ihrer Rituale**

Marcus Schroll M. A., Leiter des religiösen Erziehungswesens, Israelitische Kultusgemeinde München und Oberbayern K.d.ö.R.
20.00 Uhr, Matthias-Lauber-Haus,
Bismarckstraße 7

Die Einladung zur Teilnahme an den Veranstaltungen erfolgt durch die Vorstandsmitglieder der GCJZ Augsburg und Schwaben e.V.

Anschrift: Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit Augsburg und Schwaben e.V.
Postfach 10 16 08, 86006 Augsburg
Tel./Fax (08 21) 43 25 02

Wir danken allen, die uns mit Rat und Tat unterstützen haben, um die Durchführung der Woche der Brüderlichkeit zu ermöglichen.

Druck: www.id-haas.de

Kirill Kvetniy ist im Dezember 1987 in Taschkent, Usbekistan, geboren. Er besuchte dort das Republikanische Lyzeum der bildenden und angewandten Künste, Fachrichtung Klavier. Seit 2005 wohnt er mit seiner Familie in Deutschland. Seit 2006 Student an der Hochschule für Musik Nürnberg - Augsburg. Hauptfach Klavier (Klasse Christine Olbrich).

Zahlreiche Auftritte, z. B. in Usbekistan, in der Augsburger Synagoge beim Festival der 1000 Töne, im Goldenen Saal anlässlich des Internationalen Künstlerempfangs. 2007 hat Kirill Kvetniy den Siegfried-Gschwilm-Klavierwettbewerb gewonnen. Seit 2008 studiert er in der Klasse von Marcelo Amaral.

Jo Komatsu, in Japan geboren, studierte zunächst Jura und begann erst 2004 mit dem Musikstudium in Tokio. Bereits 2006 wurde er an der Augsburger Musikhochschule bei Prof. Harrer aufgenommen. Seither ist er ein vielbeschäftigter Kammermusiker. Er gründete mit Julius Reger (Fagott) und Johannes Fleischhut (Klarinette) das Trio Bion, sowie mit drei japanischen Kommilitonen ein Quartett, mit dem er sowohl in Deutschland als auch in Japan konzertierte. 2005 nahm er aktiv an einem Meisterkurs bei Prof. Ulf Rodenhäuser teil.

Falls Sie an der Feierstunde teilnehmen, bitten wir um Rücksendung der Antwortkarte oder Anmeldung unter Telefax 0821/432502 oder per E-Mail an info.gcjz@gmx.de bis zum 23. Februar.

Im Anschluss an die Veranstaltung findet im Oberen Fletz des Rathauses ein Empfang statt.

1949 - 2009

So viel Aufbruch war nie



Einladung

Woche der
Brüderlichkeit 2009

Abschlussveranstaltung für
Augsburg und Schwaben
im Augsburger Rathaus



Programm

Franz Liszt:
Étude d'exécution transcendante Nr. 11
"Harmonies du soir"

Begrüßung

Dr. Kurt Gribl,
Oberbürgermeister

Gertrud Kellermann
Gesellschaft für christlich-jüdische
Zusammenarbeit

Maurice Ravel: "Jeux d'eau"

Grußworte

Stadtdekanin Susanne Kasch

Alexander Mazo
Präsident der Israelitischen Kultusgemeinde

Frédéric Chopin: Étude op.25 Nr. 1, As dur

Festvortrag
Rabbiner Jonathan Magonet, London

Louis Cahauzac : "Cantilene"

Musikalische Gestaltung:
Kirill Kvetniy, Klavier
Jo Komatsu, Klarinette

Zur Abschlussveranstaltung der
Woche der Brüderlichkeit

am Sonntag 8. März 2009, 17.00 Uhr
im Goldenen Saal
des Augsburgers Rathauses

laden wir Sie herzlich ein.

Stadt Augsburg

Gesellschaft für
Christlich-jüdische
Zusammenarbeit



Dr. Kurt Gribl
Oberbürgermeister



Gertrud Kellermann
Geschäftsführende
Vorsitzende

Vor der Festveranstaltung im Goldenen Saal findet
im Hohen Dom eine christlich-jüdische
Gemeinschaftsfeier statt, zu der Sie ebenfalls
herzlich eingeladen sind.

**Stipendien-Ausschreibung für das Promotionskolleg
"Heterogenität und Bildungserfolg"**

**Hans Böckler
Stiftung** 

Fakten für eine faire Arbeitswelt.



Universität Augsburg

Heterogenität als Faktor im Bildungsprozess:
Forschung zur Professionalisierung der Lehrer(innen)bildung

Im Rahmen des von der Hans-Böckler-Stiftung und der Universität Augsburg eingerichteten Promotionskollegs sind ab dem **1.10.2009** acht Promotionsstipendien für eine Laufzeit von maximal drei Jahren zu vergeben. Das Kolleg ist interdisziplinär ausgerichtet und soll erziehungswissenschaftliche, soziologische, psychologische und fachdidaktische Perspektiven integrieren. Die Promotion findet im Rahmen einer

strukturierten Doktorandenausbildung statt und wird disziplinar abgeschlossen. Das Gesamtkonzept des Kollegs mit einer ausführlichen Beschreibung zu den einzelnen Projektfeldern kann im Internet unter folgender Adresse eingesehen werden:

<http://www.uni-augsburg.de/institute/ZdFL/Promotionskolleg/>

Die geplanten Promotionsarbeiten müssen inhaltlich einem oder mehreren der folgenden Projektfelder zugeordnet werden können:

- Unterschiede zwischen Schulklassen und Lehrkräften im Umgang mit und in der Auswirkung von Heterogenität
- Umgang mit (sprachlicher) Heterogenität in jahrgangsgemischten Klassen
- Unterrichtsinteraktion und Heterogenität. Interaktionen im Deutschunterricht unter Berücksichtigung von unterschiedlichen Sprachkompetenzen und kulturellen Hintergründen
- Lehrer(innen)handeln und Stereotype
- Heterogenität in schulischen und außerschulischen Bildungsräumen und Bildungskulturen
- Zur institutionellen Herstellung und Bewältigung von organisatorischer und kultureller Heterogenität - Das Beispiel Schulsozialarbeit
- Individuelle und familiäre Bedingungen von Bildungserfolg bei riskanter Konstellation von Heterogenitätsmerkmalen
- Bildungsentscheidungen zwischen Schule und Elternhaus - Implementation von Beratung im Bildungssystem
- Zur praktischen Relevanz von ‚PISA und mehr...‘ im Schulalltag -Untersuchung zur Wirkung von Bildungsdiskursen über Bildungsungleichheit auf die Schulpraxis
- Heterogenität in der beruflichen Bildung: Ein deutsch-französischer Vergleich

Über die Stipendien wird nach den Richtlinien des BMBF und den Auswahl-Förderungskriterien der Hans-Böckler-Stiftung entschieden. Bewerber und Bewerberinnen müssen einen überdurchschnittlichen Studienabschluss sowie ein gewerkschaftliches oder gesellschaftspolitisches Engagement nachweisen. Die Bewerbungsunterlagen finden Sie unter: <http://www.boeckler.de/473.html>

Die Bewerbungsunterlagen sind zusammen mit einem Expose (ca. 10 Seiten), in dem das geplante Vorhaben inhaltlich und methodisch skizziert und in das Forschungsprogramm des Kollegs eingeordnet wird, bis zum **15.4.2009** zu senden an:

Prof. Dr. Leonie Herwartz-Emden

Zentralinstitut für didaktische Forschung und Lehre

Universitätsstr. 10, 86159 Augsburg

E-Mail: pkolleg@zdf.uni-augsburg.de

Regensburger Domspatz werden!



Der Chor

Die Regensburger Domspatzen - der weltberühmte Knabenchor der Kathedrale St. Peter in Regensburg - nehmen zu Beginn des Schuljahres 2009/2010 musikalisch und schulisch begabte Jungen auf. Einem Domspatz werden neben vielen unvergesslichen Konzertreisen im In- und Ausland eine hervorragende stimmliche und schulische Ausbildung zuteil. Musik bestimmt das Leben eines Domspatzen!

Das Musikgymnasium

ist ein staatlich anerkanntes Musisches Gymnasium (G8) mit kleinen Klassen und der Sprachenfolge Englisch/Latein bzw. Latein/Englisch; zusätzlich Französisch möglich. Instrumentalunterricht ist von Anfang an Teil der Ausbildung.

Das Internat

bietet neben Studierzeiten unter Anleitung fachkundiger Erzieher vielfältige Freizeitmöglichkeiten, ein stabiles Umfeld und eine das Selbstbewusstsein und die Eigenverantwortlichkeit fördernde Erziehung.

Kontakt und Informationen:

Tel.: 0941 / 7962 - 241 (Sekretariat)

E-Mail: musikgymnasium@domspatzen.de

Internet: www.domspatzen.de

Die Tages- und Internatsgrundschule

bereitet die Kinder der 1. bis 4. Klasse schulisch und musikalisch auf den Eintritt in das Musikgymnasium vor.

Kontakt und Informationen:

Tel.: 09409 / 1021

E-Mail: stiftung-pielenhofen@t-online.de

Internet: www.domspatzen-pielenhofen.de

**Auszug aus den Informationsblättern
Brüssel Aktuell 02/2009
(09.01 – 16.01.2009)
des Europabüros der Bayerischen Kommunen
bei der Europäischen Union in Brüssel**

III. Förderprogramme

Jugend in Aktion: Programmhandbuch für 2009 und vorbereitende Maßnahme Amicus

III. Förderprogramme

Jugend in Aktion: Programmhandbuch für 2009 und vorbereitende Maßnahme Amicus

Das Handbuch zum EU-Programm JUGEND IN AKTION für das Jahr 2009 liegt vor. Es enthält die für 2009 gültigen Richtlinien für die Umsetzung des Förderprogramms. Die wichtigsten Änderungen, insbesondere in den Fördersätzen gegenüber 2008 sind hier nach der jeweiligen Aktion zusammengestellt. Auch die nationalen und europäischen Förderprioritäten wurden für 2009 aktualisiert. Die Europäische Union stellt mit ihrem Programm JUGEND IN AKTION bis einschließlich 2013 insgesamt 885 Mio. € für Jugendgruppen, gemeinnützige Vereine und Einrichtungen der Jugendarbeit in 31 Ländern zur Verfügung. Ziel des Programms ist es, das Gefühl einer aktiven europäischen Bürgerschaft, Solidarität und Toleranz bei jungen Europäern/innen zu wecken und sie in die Zukunftsgestaltung der EU einzubinden. Das Programm fördert die Mobilität innerhalb der EU und über ihre Grenzen hinaus sowie das nicht-formale Lernen und den interkulturellen Dialog. Ferner unterstützt es die Einbeziehung aller jungen Menschen unabhängig von ihrem bildungsbezogenen, sozialen und kulturellen Hintergrund. Das Programm gliedert sich in fünf Aktionen, für die sich die folgenden Neuerungen ergeben. Die Änderungen gelten vorbehaltlich bis zur Zustimmung der EU-Kommission. Für die Aktion 2 „Europäischer Freiwilligendienst“ und die Aktion 4 „Unterstützungssysteme für junge Menschen“ ergaben sich keine Änderungen in den Fördersätzen.

Aktion 1: „Jugend für Europa“

Der Förderbereich „Jugend für Europa“ sieht die Aktionen 1.1 „Jugendbegegnungen“, 1.2 „Jugendinitiativen“ und 1.3 „Projekte der partizipativen Demokratie für junge Menschen“ vor. Folgende Änderungen haben sich hier gegenüber 2008 ergeben:

Aktion 1.1 „Jugendbegegnungen“:

- Tagespauschale für Aktivitätskosten 16 € pro Übernachtung und Teilnehmer/in
- 1.500 € pauschal für die Koordination der Aktivität (nur bei multilateralen Maßnahmen)

Aktion 1.2 „Jugendinitiativen“:

- Förderung nationaler Jugendinitiativen: maximal 6.000 €
- Förderung transnationaler Jugendinitiativen: bis zu 8.000 €
- Förderung Verbreitung und Verwendung von Projektergebnissen: 100 % (maximal 500 €)

- Förderung Coach (bei Projekten mit Jugendlichen unter 18 Jahren): bis zu 500 €

Aktion 3: „Jugend in der Welt“

In dem Bereich „Jugend in der Welt“ gibt es Änderungen für die Aktion 3.1 „Zusammenarbeit mit benachbarten Partnerländern“ ab 2009:

- Siehe Änderungen in der Aktion 1.1
- Bi- und trilaterale Jugendbegegnungen werden nur bei Einbeziehung Jugendlicher mit erhöhtem Förderbedarf prioritär gefördert.
- Trainings- und Vernetzungsaktivitäten werden nur prioritär gefördert, wenn sie der Fortbildung von Fachkräften und der (Weiter-)Entwicklung der Europäischen politischen Zusammenarbeit im Jugendbereich/einer Europäischen Jugendpolitik dienen.

Aktion 5: „Unterstützung der europäischen Zusammenarbeit im Jugendbereich“

In dieser Aktion gibt es Änderungen in der Aktion 5.1 „Begegnung junger Menschen mit Verantwortlichen für Jugendpolitik“:

- Es gibt ein neues Konzept zur Umsetzung des strukturierten Dialogs in Deutschland
- Förderung: bis zu 75 % (maximal 35.000 €, inklusive 7 % Pauschale für indirekte Kosten und „Verbreitung und Verwendung von Projektergebnissen“)

Download Programmhandbuch und Aktualisierung der nationalen und europäischen Förderprioritäten

Das Programmhandbuch 2009 kann auf der Homepage des Programms JUGEND IN AKTION unter http://www.jugend-in-aktion.de/downloads/4-20--1234/Handbuch_JIA_2009_DE.pdf heruntergeladen werden. Auf dieser Homepage finden sich auch die aktuellen Antragsformulare unter den jeweiligen Aktionen. Das Bankidentifikationsformular muss nicht mehr eingereicht werden. Ebenso wurden 2009 die nationalen und europäischen Förderprioritäten sowie die Ausschlussgründe für das Programm aktualisiert. Diese sind durch Anklicken der jeweiligen Aktionsbereiche auf der Homepage abrufbar unter <http://www.jugend-in-aktion.de/aenderungen-2009/>. Dort finden sich auch die Antragsfristen. Die Homepage der Deutschen Agentur „JUGEND für Europa“ nennt auch die für die verschiedenen Aktionen persönlichen Ansprechpartner mit Telefonnummern und E-Mail-Adressen unter: <http://www.jugendfuereuropa.de/jfe/direktkontakt/>.

Vorbereitende Maßnahme „Amicus“: Aufforderung zur Einreichung von Vorschlägen

Daneben ist das Referat „Jugend in Aktion“ der Generaldirektion Bildung und Kultur der Kommission mit der Durchführung der Maßnahme „Amicus“ beauftragt. Der Aufruf wurde im EU-Amtsblatt C 328 vom 23. Dezember 2008 veröffentlicht. Für die Kofinanzierung von Projekten im Rahmen dieser Aufforderung sind Mittel in Höhe von 2,3 Mio. € vorgesehen.

Ziel von „Amicus“ ist die Förderung des transnationalen Charakters der Vermittlung Jugendlicher im gemeinnützigen Dienst bzw. Freiwilligendienst. Es soll ein europäischer Rahmen zur Förderung der Interoperabilität der Angebote für gemeinnützige Dienste bzw. Freiwilligendienste für Jugendliche der Mitgliedstaaten geschaffen werden. Eine Test- und Auswertungsphase mit Hilfe konkreter europäischer Kooperationsprojekte im Bereich dieser Dienste soll auch ermöglicht werden.

Antragsteller können vorrangig öffentliche Einrichtungen sein, die hauptsächlich im Bereich gemeinnütziger Dienste tätig sind sowie Nichtregierungsorganisationen oder

Vereinigungen ohne Erwerbscharakter, die hauptsächlich im Bereich Freiwilligendienst von Jugendlichen tätig sind.

Die Frist für die Einreichung von Vorschlägen bei der Europäischen Kommission ist der **30. April 2009** (Datum des Poststempels). Zwischen dem 1. September 2009 und dem 30. November 2009 muss die Projektarbeit beginnen und bis spätestens 31. Dezember 2010 abgeschlossen sein. Vor dem Projektstart anfallende Kosten sind nicht förderfähig.

Das Antragsformular, der Leitfaden für Antragsteller und weitere Informationen sind im Internet (in Kürze auch auf Deutsch) abrufbar unter: http://ec.europa.eu/youth/calls-for-proposals/call1332_en.htm. (AG)

**Studientagung der Gemeinschaft Evang. Erzieher in Bayern e.V.
8./9.Mai 2009, Religionspädagogisches Zentrum, Heilsbronn**

Lieder meiner Seele! Psalmen entdecken

Psalmen – Lieder, Gebete, Gedichte

Gerade weil sie keine Erzählung enthalten, werden Psalmen im Unterricht oft zur Nebensache. Dabei bieten sie viele Möglichkeiten, Gefühle auszudrücken und mit Gott sein Glück und Leid zu teilen. In den Psalmen finden wir eine Sprache für Erfahrungen, die uns sonst verstummen ließen. Erwachsene und Kinder können sich selbst in den Worten der Psalmen entdecken und einen Zugang zu religiöser Ausdrucksweise finden. Psalmen ermöglichen eine neue Begegnung mit der Wirklichkeit Gottes. So können sie zu Schlüsseltexten im Umgang mit der Bibel insgesamt werden.

Am Freitag halten wir inne und suchen einen ersten persönlichen Zugang zu Psalmen. Ingo Baldermann wird uns am Samstag mit seinen Ideen für einen erfahrungsorientierten Umgang mit diesen Texten vertraut machen. Anschließend probieren wir in Kleingruppen Materialien und Methoden aus, die sich auch für die Schule und die Arbeit mit Kindern eignen.

Die GEE lädt zu Arbeit, Gespräch und Gemeinschaft ein!

Brigitte Ertl (Landesvorsitzende) und Tagungsteam (A. Büttner, St. Florian, S. He- rold, St. Specht)

Programm

Freitag, 08. Mai 200

15.00 Uhr	Kaffee
15.30 Uhr	Begrüßung und Einstieg ins Thema Arbeit an Psalmen
18.00 Uhr	Abendessen
19.00 Uhr	Sachinformationen
20.00 Uhr	Abendandacht
danach	gemütliches Beisammensein

Samstag, 09. Mai 2009

8.00 Uhr	Morgenandacht
8.15 Uhr	Frühstück
9.15 Uhr	Tagungsarbeit mit Ingo Baldermann
12.15 Uhr	Mittagessen
13.30 Uhr	Kreative Verarbeitung mit verschiedenen Materialien (dazwischen Kaffee)
15.00 Uhr	Plenum
15.30 Uhr	Abschluss und Reisesegen
16.00 UHR	Ende der Tagung

Kosten:

Mitglieder des Landesarbeitskreises	kostenlos
GEE-Mitglieder	45,00 Euro
Sonstige	55,00 Euro
Studierende/Lehramtsanwärter	25,00 Euro

In der Gebühr sind Kosten für Unterkunft um Einzelzimmer, Verpflegung (ohne Getränke) und den Referenten enthalten.

Bitte melden Sie sich bis spätestens **03. April 2009** bei der GEE-Geschäftsstelle an. Ihre Anmeldung ist bindend. Eine Bestätigung erfolgt nicht.

Anmeldung an:

Geschäftsstelle der GEE
Werner Mathieu
An der Vogelweide 24 a
91555 Feuchtwangen

Hausanschrift:

Religionspädagogisches Zentrum
Abteigasse 7
91560 Heilsbronn Tel.: 09872 / 509-0
Fax: 09872 / 509-114

**Jugendliche sind wieder »Fürs Klima auf Tour«
Startschuss für VCD-Fahrrad-Jugendkampagne**

Pressemitteilung

03. Februar 2009 – 11/09



Verkehrsclub Deutschland e. V.
Bundesgeschäftsstelle
Rudi-Dutschke-Str. 9
10969 Berlin
Fon 030/280351-12 - Fax 030/280351-10
presse@vcd.org - www.vcd.org

Berlin, 03.02.09: Der Verkehrsclub Deutschland e. V. (VCD) startet heute die dritte Runde seiner bundesweiten Jugendkampagne »FahrRad! Fürs Klima auf Tour 2009« und ruft Jugendliche im Alter von 12 bis 18 Jahren dazu auf, sich an dem Klimaschutz-Projekt zu beteiligen. Ziel der Kampagne ist es, möglichst viele Jugendliche zu motivieren, das Fahrrad für den Schulweg und in der Freizeit zu nutzen.

Doris Neuschäfer vom VCD-Bundesvorstand: „Angemeldet für den dritten Durchgang haben sich bereits 936 Jugendliche in 40 Gruppen. Sie werden den winterlichen Temperaturen trotzen und dem Elterntaxi das eigene Fahrrad vorziehen. Damit tragen sie aktiv zum Klimaschutz bei, denn jeder mit dem Fahrrad zurückgelegte Kilometer spart Treibhausgase ein.“ Den Rahmen für die Kampagne bildet eine Online-Radtour: Jeder auf Schul- und Freizeitwegen erradelte Kilometer bringt die Jugendlichen auch auf einer virtuellen Tour durch Deutschland und Europa voran. Bis zum Ziel müssen die Gruppen 2 641 Kilometer bewältigen. An den virtuellen Stationen warten spannende Informationen zu den Themen Fahrrad, Klimaschutz und nachhaltige Mobilität sowie attraktive Preise. Lehrkräfte und Jugendgruppenleiter finden auf der Kampagnen-Homepage zudem Unterrichtsmaterialien und Aktionsideen zu Klimawandel, Mobilitätserziehung und Fahrradförderung. Fahrrad-Kilometer können von Februar bis Juli gesammelt werden. Jugendgruppen können sich ab sofort online unter www.klima-tour.de anmelden.

Steffi Windelen, VCD-Fahrradexpertin: „Mit »FahrRad!« wollen wir das Image des Fahrrads bei Jugendlichen verbessern und sie für das umweltschonende Zweirad gewinnen. Angesichts des verbreiteten Bewegungsmangels bei Kindern und Jugendlichen ist es wichtig, die körperliche Auslastung von jungen Menschen zu fördern und der Fixierung auf das Auto als bequemes Fortbewegungsmittel entgegenzuwirken.“

Die »FahrRad!«-Kampagne wird vom Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung sowie von den Firmen Alpina, Schwalbe, Paul Lange, Ortlieb, Delius Klasing, Sigma und Abus unterstützt.

Bei Rückfragen:

Almut Gaude, VCD-Pressesprecherin, Fon 030/280351-12, Fax 030/280351-10,

Mobil 0171/6052409, E-Mail presse@vcd.org, Internet www.vcd.org.

Verkehrsclub Deutschland e.V. Fon 030/280351-12

Bundesgeschäftsstelle Fax 030/280351-10

Rudi-Dutschke-Str. 9 presse@vcd.org

10969 Berlin www.vcd.org

Ein gutes Bus- und Bahnangebot, mehr Platz für Fahrräder, spritsparende Autos, mehr Sicherheit für Kinder: So sieht nachhaltige Mobilität für den Verkehrsclub Deutschland aus. Um diese Vision zu verwirklichen, wurde der VCD e.V. 1986 gegründet. Seitdem haben umweltbewusste Menschen eine Alternative zu herkömmlichen Automobilclubs und die Verkehrspolitik ein ökologisches Korrektiv. Derzeit unterstützen 63000 Menschen den VCD.

VCD – der einzige Verkehrsclub mit Klimaschutzfaktor!

Einladung zur Frühjahrsakademie 2009 der KEG Schwaben am 20. und 21. März 2009

Anmeldung online über die KEG-Homepage

www.KEG-Schwaben.de bis **13. März 2009** (Posteingang!)

Eine **Anmeldebestätigung** können wir Ihnen nur **bei online-Anmeldung** zusenden! Falls der Kurs belegt ist, wird Ihnen in jedem Falle abgesagt. Wir behalten uns vor, KEG-Mitgliedern Vorrang zu gewähren. **Sind Sie verhindert, bitte unbedingt absagen!**

Kursgebühr pro 2 Std.-Einheit: Für Mitglieder und Studenten **keine**.
Nichtmitglieder € 6 (LAA € 3)

bei verbindlicher Anmeldung Möglichkeit zu:

Abendessen, Freitag 18 Uhr € 7

Mittagessen, Samstag 12 Uhr € 9

Kaffee/Kuchen, Samstag 15:30 Uhr € 4
Übernachtung/Frühstück € 29

Bestellte, nicht abgenommene Übernachtungen und Mahlzeiten können in Rechnung gestellt werden.

Die Veranstaltungen finden im Haus St. Ulrich, 86150 Augsburg, Kappelberg 1 statt (sehr begrenzte Parkmöglichkeit - Fahrgemeinschaften bilden oder ÖPV nutzen). Alternativparkmöglichkeit im Parkhaus der City-Galerie (ca. 10 Min. Fußweg zum Haus St. Ulrich)!

Über Ihr Kommen freue ich mich.

Elisabeth Holand

Leiterin der Berufsakademie

Das Seminar wird im Sinne der Bekanntmachung des Bayerischen Staatministeriums für Unterricht und Kultus vom 9. August 2002 Nr. III/7P41006/51 011 als Fortbildungsveranstaltung anerkannt.

KEG-Geschäftsstelle, Postfach 101909, 86009 Augsburg; Tel. 0821/3152-276
eMail: KEG-Schwaben@t-online.de.

FREITAG, 20. März 2009
16 bis 18 Uhr

1. „Das Kind gehört sich selbst“

Daniel Sidler, Lernberater

Kinder entwickeln sich individuell mit (Selbst-)Vertrauen. Sie kamen nicht auf die Welt, um die Erwartungen der Eltern und der Schule zu erfüllen. Sind sich die Eltern und die Schule dessen bewusst?

2. Storytelling for teachers

Jim Wingate, Teachertrainer, Storyteller

20 practical classroom techniques using stories to read, show and tell. The training includes voice and body work.

3. Religion - als Schlüsselkompetenz

Pia Th. Franke, Kath. Büro Bayern

Religiöse Bildung erschließt Kompetenzen und vermittelt Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kenntnisse, die aus dem Glauben heraus zu einem gelingenden Leben betragen. Daher ist es notwendig, sowohl Inhalte weiterzugeben als auch deren Bedeutung zu erschließen. Wir müssen uns fragen: „Bekommen wir die Kurve zum schönen Fest zum religiösen bzw. kirchlichen Inhalt, der bedeutungsvoll ist und deshalb lebensstützend wirkt?“

4. Gute Aufgaben im Deutschunterricht

Dr. Klaus Metzger, RSchR

In unseren Klassen sitzen Kinder mit unterschiedlichen Begabungen, Fähigkeiten, Fertigkeiten und Erfahrungen. Jedes Kind aber soll seine Kompetenzen ausbilden und erweitern. Ein im Alltag praktikabler Ansatz sind die „guten Aufgaben“. Diese sollen in der Veranstaltung exemplarisch ausprobiert und diskutiert werden.

5. Lernen und Lehren*Anton Hörburger, SemR*

Ausgewählte und praxisnahe Thesen auf der Grundlage wissenschaftlicher Erkenntnisse - gedacht als Impuls für zeitgemäßes Lernen und Lehren.

Für LehramtsanwärterInnen und Interessierte

18 Uhr Abendessen**19 Uhr**

Anmeldung
erforderlich!

**Festveranstaltung:
40 Jahre Berufsakademie der KEG Schwaben**

Grußworte und Rückblick

Schwäbisch-Musikalisches von den **Mehlprimeln**

anschließend Stehempfang

Anmeldung
erforderlich!

SAMSTAG, 21. März 2009

9:30 - 11:30 Uhr

6. Entdeckungen im Zahlenland*Susanne Beckers*

Einführung in das Projekt „Entdeckungen im Zahlenland“ von Prof. Preiß. Frühe Förderung mathematischer Kompetenzen in Kindergarten und Anfangsunterricht der Grundschule. Erläuterung der didaktischen und methodischen Ansätze und Vorstellungen der handlungs- und Erfahrungsfelder: Zahlenhaus, Zahlenweg und Zahlenländer.

Materialgebühr € 6

Für ErzieherInnen

7. Filzen: alte Tradition - modernes Handwerk; Filz & Form*Monika Fergg*

Nach einer kurzen Einführung in die Grundtechniken des Verfilzens von Rohwolle zu Wollfilz, etwas Materialkunde und einem Austausch über praktische Erfahrungen im Unterricht arbeiten wir nahtlos gefilzte Blütenformen und andere kleine Hohlraumfilze.

Materialgebühr nach Verbrauch!

Für FachlehrerInnen

Teilnehmerbegrenzung!

8. Muster und Strukturen in mathematischen Aufgaben*Silvia Seitz, KRin*

Mathematik ist die Wissenschaft von Muster und Strukturen. Solche zu entdecken und zu erforschen ist ein Hauptanliegen des neuen Mathematikunterrichts. Offene Aufgabenstellungen, das Schaffen von Lernumgebungen und Knobelaufgaben bilden dabei den Grundstock für die Entdeckertätigkeit der Schüler. Dabei stehen sowohl die Schulung der inhaltlichen als auch der prozessorientierten Kompetenzen im Vordergrund.

9. Storytelling for teachers*Jim Wingate, Teachertrainer, Storyteller*

20 practical classroom techniques using stories to read, show and tell. The training includes voice and body work.

10. Die Arbeit mit Förderplänen - Workshop für (Förder-)Lehrer an GS und HS*Daniela Dauner, SoLin*

Im Sonderpädagogischen Förderzentrum ist der Förderplan als Instrument zur zielgerichteten individuellen Förderung nicht mehr wegzudenken. Nach einer theoretischen Einführung in die Thematik (Rechtliches, Zielsetzung und Prozess der Förderplanung) werden verschiedene Formen von Förderplänen vorgestellt und praktisch erprobt. Ziel ist die Entwicklung eines sinnvollen und praktikablen Arbeitspapiers.

12 Uhr Mittagessen**11. Entdeckungen im Zahlenland***Susanne Beckers*

Fortführung der Veranstaltung vom Vormittag

*Für ErzieherInnen***12. Gesicherter Ruhestand? - Wege aus dem Vorsorge-Dschungel***Günter Boy, Versicherungskaufmann - Vorsorgespezialist*

Die Pensionen sind sicher! Oder nicht? RiesterRente, RürupRente - wer kennt sich da noch aus? Altersvorsorge ist Geldanlagen - aber wie geht's richtig? Gibt es meinen „Königsweg“ und wie finde ich ihn?

13. Drucken ohne Presse*Stefanie Aufmuth, Lin*

Im Kurs werden einfache Drucktechniken, für welche man keine Presse benötigt, erläutert und ausprobiert. Unter anderem: Radiergummi-, Schichtholz-, Mosaik-, Styrene-, Knetmassen- oder Kartonschäldruck. Bitte mitbringen: Bleistifte oder alte Kugelschreiber, etwas Materialgeld.

Teilnehmerbegrenzung!**14. Filzen: alte Tradition - modernes Handwerk; Wolle & Seide***Monika Fergg*

Sowohl Seide als Rohfaser zur Oberflächengestaltung von Filzobjekten als auch die Verbindung von gewebter Seide mit der Wollfaser eröffnen ein weites Feld neuer Gestaltungsmöglichkeiten beim Verfilzen von Rohwolle. Wir arbeiten kleine Seidenkiesel und Stoffproben für Ponge-Filz und Chiffon-Filz.

*Materialgebühr nach Verbrauch!**Für FachlehrerInnen***Teilnehmerbegrenzung!****15. Lernen lernen***Gabriele Gien, Professorin*

Das Thema Lernen lernen spielt in allen Fächern der Grundschule eine bedeutende Rolle, da hier Strategien für lebenslange Lernprozesse erworben werden. An ausgewählten Themenbereichen (Umgang mit Sachtexten, Erstellen von Lernplakaten und Stichwortzetteln, Vorbereiten von Referaten, Erwerben von Erzählstrategien usw.) sollen praktische Möglichkeiten ausprobiert und relevantes Material vorgestellt werden.

Cornelsen Stiftung Lehren und Lernen
Unterrichtsprojekte zum Kooperativen Lernen gesucht

Erstmals Sonderpreis für Lehramtsstudierende ausgeschrieben

Die Cornelsen Stiftung Lehren und Lernen schreibt zum dritten Mal den mit 18.000 € dotierten Förderpreis **Zukunft Schule** aus. Unter der Schirmherrschaft von Günther Jauch soll der Austausch zwischen Unterrichtspraxis und Schulforschung gefördert werden. 2009 steht der Wettbewerb unter dem Motto „Kooperatives Lernen“. Er richtet sich an Lehrkräfte und Referendare jeder Schulform. Erstmals wird auch ein Sonderpreis für Lehramtsstudierende in der Ausbildungsphase⁴ (Hauptschulen oder Master) ausgeschrieben.

Gesucht werden intelligente Lehr-Lern-Arrangements, in denen sich die Schülerinnen und Schüler selbst zu Experten machen, um ihr Wissen und Können an die Mitschüler weiter zu geben und so Verantwortung für den Lehr- und Lernprozess der ganzen Lerngruppe übernehmen. Ebenfalls eingereicht werden können Arbeiten, bei denen es um das kooperative Lernen von Lehrerinnen und Lehrern bei der Schul- und Unterrichtsentwicklung beziehungsweise von Studierenden und Referendaren bei der Ausbildung geht. Die Einsendungen werden von einer hochkarätigen wissenschaftlichen Jury bewertet.

Die Arbeiten sind mit einer dreiseitigen Kurzfassung (Fragestellung, Methode, Ergebnisse) bis zum 30. Oktober 2009 beim Cornelsen Verlag, Zukunft Schule, Mecklenburgische Straße 53, 14193 Berlin einzureichen. Anregungen zur Projektgestaltung, Teilnahmebedingungen und weitere Informationen zum Wettbewerb *Zukunft Schule* unter www.cornelsen.de/zukunft-schule

BUCHBESPRECHUNGEN

■ **Wolters Kluwer Deutschland GmbH, Hermann-Luchterhand-Straße 10,
56566 Neuwied**

Das Schulrecht in Bayern

Bayer. Gesetz über das Erziehungs- und Unterrichtswesen (BayEUG) mit Kommentar und weiteren Vorschriften

Herausgegeben von

Wolfgang Kiesel, Ministerialrat und

Dr. Helmut Stahl, Ministerialrat,

beide im Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus, München

Neueste Ausgabe: 140. Lieferung, neuester Rechtsstand: 01. Januar 2009

Mit dieser Lieferung wird die Neukommentierung der im Juli 2008 geänderten Artikel des BayEUG abgeschlossen. Neu sind .u.a. die Neufassung der Verordnung über die Zulassung von Lernmitteln, die Schulerrichtungsverordnung, die Ferienordnung für das Schuljahr 2010/2011 und die Bek zum Verfahren für die Erlangung des MODUS-Status, außerdem wurde die Verordnung zur automatisierten Datenverarbeitung an Schulen aktualisiert.

Wegen der umfangreichen Änderungen zum Schuljahr 2008/2009 konnte die letzte Änderung der Ausführungsverordnung zum Schulfinanzierungsgesetz und der Richtlinien für die dienstliche Beurteilung der Lehrkräfte noch nicht berücksichtigt werden, sie wird in die nächste Lieferung aufgenommen.

■ **Wolters Kluwer Deutschland GmbH**

Dienstordnung für Lehrkräfte an staatlichen Schulen in Bayern

Kommentar zur Lehrerdienstordnung und Dienstlichen Beurteilung mit ergänzenden dienstrechtlichen Vorschriften

Herausgegeben von

Peter Schramm, Ministerialrat a.D.

Dr. Josef Hoyer, Abteilungsdirektor a.D. und

Anton Moser, Ltd. Regierungsschuldirektor a.D.

Neueste Ausgabe: 40. Lieferung, neuester Rechtsstand: 29. Dezember 2008

Die Anlassbeurteilung 2009 an Volksschulen und an Realschulen ist eine wichtige beamtenrechtliche Voraussetzung für die lange erhofften funktionslosen Beförderungsämtler für Lehrerinnen und Lehrer mit der Befähigung für das Lehramt an Grund-, Haupt- oder Volksschulen bzw. für das Lehramt an Realschulen. Sie ist demgemäß Schwerpunkt der 40. Lieferung. Diese enthält die entsprechende Änderung vom 30.10.2008 der Beurteilungsrichtlinien und die zugehörigen amtlichen Hinweis schreiben für den Volksschul-, Förderschul- und Realschulbereich (Kennzahlen 24.20 bis 24.23). Gleichzeitig werden die Spezifika der Anlassbeurteilung 2009 in ihren wesentlichen Punkten zusammenfassend dargestellt und kommentiert (Nr. 17 der Kennzahl 12.10).

Daneben werden sowohl in Teil 1 als auch in Teil 2 des Werks zahlreiche Vorschriftentexte und auch Kommentierungen nach dem Stand der Veröffentlichungen vom 29.12.2009 aktualisiert oder erweitert, so u.a. die Erläuterungen zur politischen Betätigung und zu Abgeordnetenbesuchen vor Wahlen in Schulen (Kennzahl 10.16), die

geänderte Zuständigkeitsverordnung für den Geschäftsbereich des Staatsministeriums für Unterricht und Kultus (Kennzahl 21.20) und die Ernennungsrichtlinien für die beruflichen Schulen (Kennzahl 14.19).

■ **Cornelsen Verlag, Mecklenburgische Str. 53, 14197 Berlin**

Wahrig Wörterbuch für die Grundschule

für Kinder mit Deutsch als Erst- oder Zweitsprache, 240 Seiten, ISBN (Schulbestellungen) 978-3-06-080068-1 € 9,95

Die PISA-Studie verdeutlicht, dass die gute Beherrschung der deutschen Sprache den schulischen Erfolg bedingt. Erstmals gibt es nun ein Wörterbuch, das speziell auf die Sprachförderbedürfnisse von Grundschulkindern mit Deutsch als Erst- oder Zweitsprache zugeschnitten ist. Das Wahrig Wörterbuch für die Grundschule bildet den für Grundschulkindern zentralen Wortschatz ab. Es bietet sowohl Schülern mit Deutsch als Muttersprache wie auch als Zweitsprache grundlegende Hilfen zur Rechtschreibung und Anwendung deutscher Wörter und Sätze.

Angelehnt an die Lehrpläne und Bildungsstandards der Klassen 1 bis 4 finden sich in dem neuen Wörterbuch mehr als 5000 Stichwörter, Erklärungen und illustrierte Wortbeispiele. Darüber hinaus tragen zahlreiche Infoboxen zu wichtigen Umgebungswörtern, Synonymen und Wortfeldern zur aktiven Wortschatzerweiterung bei. 20 großformatige und illustrierte Themenseiten, z.B. „Unser Klassenraum“, bieten einen spielerischen Einstieg in den Anfangswortschatz.

■ **Cornelsen Verlag, Berlin**

99 Tipps - Störungsfreier Unterricht
von Walter Kowalcyk und Winfried Deister,
144 Seiten, € 14,95 ISBN 978-3-589-22823-2

99 – Tipps – Individuelles Fördern
von Liane Paradies, Wencke Sorrentino und Johannes Greving
160 Seiten, € 14,95, ISBN 978-3-589-22821-8

99 Tipps – Differenzieren im Unterricht
von Wencke Sorrentino, Hans Jürgen Linser und Liane Paradies
160 Seiten, € 14,95, ISBN 978-3-589-22885-0

99 Tipps – Üben im Unterricht
von Wencke Sorrentino, Hans Jürgen Linser und Liane Paradies
144 Seiten, € 14,95, ISBN 978-3-589-22822-5

Aller Anfang ist schwer, Neueinsteiger sehen sich in der Schulpraxis mit einer Fülle an Anforderungen und ungewohnten, auch problematischen Situationen konfrontiert. Hier kann der Rat erfahrener Kollegen von großer Hilfe sein. Ein Mentoren-Programm in Buchform bietet die neue Reihe *99 Tipps*. Prägnant, übersichtlich und klar gestaltet versammeln die Bände einen Fundus bewährter Ratschläge von Schulpraktikern. Die ersten Titel widmen sich Themen, die Berufsanfänger besonders beschäftigen: „Störungsfreier Unterricht“, „Üben im Unterricht“, „Individuelles Fördern“ und „Differenzieren im Unterricht“. Die Themenauswahl erfolgte auf der Basis einer Umfrage unter Referendaren. Weitere Bände folgen im Herbst 2009.

Frischgebackene Lehrkräfte, Referendar/innen oder Quereinsteiger finden in den *99 Tipps* schnell und unkompliziert Hilfe für den pädagogischen Alltag. Alle Ratschläge sind sofort in die Praxis umsetzbar. Den Einstieg machen in jedem Band zehn Top-Tipps mit besonders effektiver Wirkung. Der nächste Abschnitt behandelt jeweils Rahmenbedingungen – so muss für störungsfreien Unterricht etwa die eigene Belastung ermittelt, beim Differenzieren die Lehrerrolle deutlich geklärt werden. Auf diese Weise können Lehrkräfte von Anfang an falsche Weichenstellungen vermeiden. Die darauf folgenden, themenspezifischen Tipps umfassen je ein bis zwei Seiten und berücksichtigen alle Faktoren, die im Unterricht eine Rolle spielen: seien es das eigene Auftreten, die Unterrichtsmethoden, die Schüler, die Lernumgebung oder übergeordnete Strukturen, im Vordergrund steht stets der praktische Nutzen. Hilfestellungen wie „Achtung“ oder „Gleich mal ausprobieren“ weisen auf Stolpersteine oder schnelle Einstiege hin. Die Autorenteam der *99 Tipps* bilden Lehrkräfte mit langjähriger Berufserfahrung.

■ **Oldenbourg Wissenschaftsverlag, Rosenheimer Str. 145, 81671 München**
Repetitorium der Informatik – Prüfungsaufgaben und Lösungen 2001-2008

von Ulrich Kiesmüller, Sandra Leibinger

2009, 505 Seiten, Br. € 29,80 IS 978-3-486-58905-4

Informatik ist heute in vielen Schularten in mehreren Jahrgangsstufen Pflichtfach. Um einen qualifizierten Unterricht zu gewährleisten und den großen Bedarf an Lehrkräften decken zu können, werden zusätzlich zu den aktuell Studierenden auch bereits praktizierende und angehende Lehrerinnen und Lehrer benötigt, die die Staatsexamens-Prüfung für Informatik als Erweiterungsfach ablegen.

Das vorliegende Repetitorium, in dem die Aufgaben der vergangenen Jahre (2001-2008) aufgeführt werden, unterstützt Studierende bei der Vorbereitung auf das Staatsexamen. Durch die ausführliche Darstellung von Lösungswegen und theoretischem Hintergrundwissen wird eine gezielte Vorbereitung auf die Prüfungen ermöglicht.

Die aus den Bereichen Theoretische Informatik, Algorithmik, Datenbanken und Betriebssysteme stammenden Aufgaben und Lösungen vermitteln auch Studierenden des Bachelor-Studiengangs Informatik einen fundierten in einigen Teilen vertieften Überblick über den Lehrstoff. Somit erhalten alle Informatikstudierenden hier einen Eindruck davon, worauf sie sich für den erfolgreichen Abschluss ihres Studiums vorbereiten müssen.

Das Buch richtet sich an Studierende der Didaktik der Informatik sowie an Studierende der Informatik (Bachelor)

■ **Holland + Josenhans Verlag GmbH & Co., Feuerseeplatz 2, 70176 Stuttgart**
Prüfungsbuch Altenpflege

564 Seiten, farbige Abbildungen, Taschenbuch

ISBN 978-3-7782-5880-4, € 23,80

Das Prüfungsbuch ermöglicht eine optimale Vorbereitung für eine erfolgreiche Prüfung in der Altenpflege. Die im Altenpflegegesetz geforderten Inhalte sind in Fragen und Antworten umgesetzt, so dass jede/jeder Auszubildende selbständig lernen und Wissen überprüfen kann.

Die offenen Fragestellungen und detaillierten Zuordnungsaufgaben sind auf die Anforderungen der Prüfungen abgestimmt. Abwechslungsreiche Fragestellungen und präzise Antworten erleichtern das Lernen. Die Themenvielfalt und deren detaillierte

Bearbeitung vermitteln ein breites Wissen in der Altenpflege. Ein Kapitel zum Thema „Lernen lernen“ gibt hilfreiche Lerntipps. Eine ausführliche Beschreibung der Prüfungen verdeutlicht die Schwerpunkte, auf die sich die/der Auszubildende vorbereiten muss. Eine Musterprüfungsaufgabe aus Baden-Württemberg lässt die Schüler schließlich am konkreten Beispiel üben. Außerdem werden Fallbeispiele beschrieben und mit komplexen Fragestellungen bearbeitet. Dies vereinfacht die Umsetzung der theoretischen Lerninhalte in die Praxis. Ein umfangreiches Sachwortregister ermöglicht den schnellen Zugriff.

■ **Jugend + Bildung e. V. Taunusstraße 54, 65183 Wiesbaden**

„**Hoch im Kurs – Geld, Markt, Wirtschaft**“

„**Safety 1st plus**“: **Soziale Sicherung, Altersvorsorge, Berufseinstieg**

Das Medienpaket „**Hoch im Kurs**“ dient der zielgruppengerechten Hinführung zur finanziellen Allgemeinbildung und behandelt die Themen Geld, Markt und Wirtschaft. Es umfasst ein Schülerheft, eine Lehrermaterialmappe mit Overhead-Folien und Kopiervorlagen sowie den Internetauftritt www.hoch-im-kurs.de.

„Hoch im Kurs“ wird von der Arbeitsgemeinschaft Jugend und Bildung e.V. in Zusammenarbeit mit dem BVI Bundesverband Investment und Asset Management e.V. herausgegeben und wird fortlaufend aktualisiert.

Im Schülermagazin „**Safety 1st plus**“ erfahren Jugendliche und Berufsstarter, wie das System der sozialen Sicherung funktioniert und was sie selbst tun können, um für die Zukunft vorzusorgen. Lehrende finden in der entsprechenden Begleitbroschüre methodische Anregungen für den Unterricht. Die Unterrichtsmaterialien werden ergänzt durch den Unterrichtsfilm „Safety 1st“ auf DVD sowie den Internetauftritt www.safety1st.de/plus

„Safety 1st“ wurde von der Arbeitsgemeinschaft Jugend und Bildung e.V. zusammen mit ZUKUNFT klipp + klar, dem Informationszentrum der deutschen Versicherer, entwickelt und fortlaufend aktualisiert.

Schulen können die Materialien in Klassensätzen kostenlos bestellen. Weitere Informationen zu den kostenlosen Materialien finden Sie im Internet unter www.jugend-und-bildung.de.

■ **Lesenswerte Bücher für den Grund – und Hauptschulbereich**

Empfehlungen des Gutachterausschusses „Leseforum Bayern“ am ISB

Geschichten für uns Kinder

Beck, Rufus: 11-16Jährige - Rowohlt Verlag, Berlin, 2006

16,90 €, ISBN: 3-87134-554-7

Besprechung: Rufus Beck beauftragte für dieses Buch 26 jüngere Romanautoren, die eigentlich für ein erwachsenes Publikum schreiben, so z.B. Jens Sparschuh, Kirsten Fuchs oder Uwe Tellkamp. Ihr Auftrag war es, „Zwiesprache mit dem Kind in sich zu halten“ und Geschichten zu schreiben, die etwas mit ihrer Kindheit zu tun haben oder die sie als Kind gern gelesen hätten. Entstanden sind 26 ganz unterschiedliche Texte, nostalgische Kindheitserinnerungen, fantastische Märchen oder hintergründige Gedichte. Mit der gelungenen Sammlung wird nicht nur der jugendliche Leser an-

gesprochen, sondern auch jeder Erwachsene. Die Geschichten erzählen von Prinzessin Schmutzbrillchen, von Monika Mittwoch, die auszieht den Montag zu besuchen, von der kleinen Hex', die Besuch vom dicken Heinz bekommt, von Detektiv Smutny, der den Schatz der Theodora sucht oder vom Hut der Tante Frieda, der bis nach Paris fliegt. Die vorgelegte Sammlung wird in jeder Schulbibliothek ihren Platz finden, sei es zum Vorlesen für junge Leser oder als Schnuppertexte für ältere oder erwachsene Interessierte.

Nicholson, Sue: Schülerlexikon

12-16Jährige

Dorling Kindersley Verlag, München, 2004

29,90 €, ISBN: 3-8310-0592-3

Besprechung: Das DK-Schülerlexikon liefert umfassende Informationen zu wichtigen Schülerthemen in neun Kapiteln: Weltall, Erde, Natur, Mensch, Naturwissenschaft und Technik, Länder der Welt, Religion und Gesellschaft, Kunst und Unterhaltung und Weltgeschichte. Der Autorin ist es gelungen, das kompakte Wissen zu über 350 themenorientierten Einträgen kompetent und spannend aufzubereiten. Die Sammlung besticht neben den Sachinformationen mit reichem Bildmaterial, klar dargestellten technischen Funktionsabläufen, Diagrammen, Statistiken, Ultraschallaufnahmen oder gestochen scharfen Photos. Hier wird das Nachschlagen für den jugendlichen Leser nie langweilig! Der Clou dieses Lexikons ist jedoch die Kombination von der „klassischen“ Enzyklopädie mit der lexikoneigenen Website: Vom Buch aus gibt es über die Eingabe von Suchbegriffen Sprungstellen ins Internet mit Webtips/Links, die in Kooperation mit der deutschen Kindersuchmaschine „Moonmilk“ zusammengestellt sind, deren Qualität im überzeugt. Diese Idee ermöglicht eine ständige Aktualisierung der Themenbereiche, die sich gerade in der Naturwissenschaft und Technik mit der Vorlage eines Lexikons in reiner Buchform sehr schnell überleben würde.

Das DK-Schülerlexikon sollte in jeder Schulbibliothek seinen Platz finden. Es kann erste Informationen über einen Themenbereich liefern. Der interessierte Jugendliche kann darin schmökern oder sein gelerntes Wissen ausweiten und vertiefen. Es liefert zu vielen Themenbereichen Grundlageninformationen für Referate oder projektorientiertes Arbeiten. Mit den über 1000 ausgewählten Linktips zu den Lexikoneinträgen kann sich der Schüler ausführlich multimediale Informationen zu allen Themen herunterladen. Jeder Nutzer kann sich in diese schön aufgemachte Enzyklopädie Stunden vertiefen!

Linde, Gunnel: Der weiße Stein

8-10Jährige

Deutscher Taschenbuch Verlag, München, 2007

7,00 €, ISBN: 978-3-423-71216-3

Besprechung: Ort der Handlung ist ein Dorf mit überschaubaren Strukturen und festen Rollenzuschreibungen. Darunter leidet Fidi, die Tochter der Klavierlehrerin. Hampus hingegen, der mit seiner großen Familie von einem Ort zum anderen zieht, fühlt sich durch die Dorfgeschichten herausgefordert und provoziert weitere, welche die Dorfbewohner in Verwirrnis bringen.

Fifi und Hampus verbünden sich und entwickeln ein magisches Spiel, in dem sie in eine besondere Rolle schlüpfen. Ein weißer Stein wandert zwischen beiden hin und her und jedes Mal ist eine besondere Aufgabe zu erfüllen, dass der Stein den Besitzer wechseln kann. Die Lösungen der Aufgaben erregen Aufsehen im Dorf und die beiden geraten in Schwierigkeiten. Wie sie da wieder herausfinden, kann der interessierte Leser selbst nachlesen. Jedenfalls wäre aus der schüchternen Fia ohne den

weißen Stein niemals die mutige Fideli geworden und aus dem ärmlichen Hampus niemals der „König der Gefahren“ .

Dieses Kinderbuch, in der Tradition Astrid Lindgrens geschrieben, gefällt durch seine souveräne Erzählhaltung. Dazwischen werden die Leser angesprochen. Doch überwiegen die erzählenden Anteile gegenüber den dialogischen, deshalb sollten Selbstleser der Altersgruppe ein gute Lesekompetenz mitbringen. Der Reiz der vergangenen Zeit kommt besonders beim Vorlesen zur Geltung. So bietet sich die Geschichte zum Vorlesen für den Morgenkreis oder zur Abrunden des Schultages im Klassenverband der Grundschule an.

Juretzka, Jörg: Das Schwein kam mit der Post

9-11Jährige

Gerstenberg Verlag, Hildesheim, 2006

12,90 €, ISBN: 3-8067-5112-9

Besprechung: Leo bekommt von seinem Lieblingsonkel eine Holzkiste geschickt. Im anhängenden Brief bittet der Onkel, den Inhalt für zwei Wochen in Pflege zu nehmen. Als Leo einen Blick zwischen die Bretter riskiert, ist er baff, denn ein fröhlich schnüffelnder Rüssel reckt sich ihm entgegen. Das zugehörige tibetanische Kleinschwein heißt Agathe. Na bravo! Wenn die Eltern davon erfahren, bekommt der Lieblingsonkel Schwierigkeiten, von dem strengen Hausverwalter ganz zu schweigen. So viel steht fest: Agathe darf nicht entdeckt werden. Aber das Tier kann nicht ewig in der Kiste bleiben. Mit einem Satz und einem entschlossenen „Hrmpf“ springt Agathe aus der Kiste heraus und mitten in die Herzen von Leo und dem Leser. Ein tierisches Familienabenteuer beginnt, in dem Leo und seine Kumpel versuchen, das Schwein in fremde Pflege zu geben - leider erfolglos – oder zumindest zu verstecken – ebenso erfolglos. Während Leos Eltern erstaunlich verständnisvoll reagieren, kündigt der Hausverwalter sofort die Wohnung. Doch Leo und seine Freunde geben nicht auf.

Dieser humorvoll geschriebene Kinderroman kann aufgrund seiner witzigen Passagen und frechen Illustrationen einen guten Einstieg auch für männliche Nicht – oder Wenigleser darstellen, denn hier will man einfach weiterlachen und lesen. Er wird gerne für die Anschaffung der Schulbibliothek in der Grundschule empfohlen.

Holm, Jennifer L.: Boston Jane und der unheimliche Fremde

13-16Jährige

Deutscher Taschenbuch Verlag, München, 2007

6,95 €, ISBN: 978-3-423-71263-7

Besprechung: Boston Jane, die ehemals wohlerzogene Miss Jane Pack, hat sich mit ihrem Leben in der Wildnis einigermaßen arrangiert: Sie hat sich unter den bärbeißigen und grobschlächtigen Männern Respekt verschafft und Freunde gefunden. Doch dann ereilt sie die Nachricht vom Tod ihres Vaters und Jane will sofort zurück nach Philadelphia. Die Schiffspassage dorthin ist für die junge Frau jedoch unbezahlbar. In dieser misslichen Lage trifft Jane einen ebenso reichen wie geheimnisvollen Fremden, der sich als Mr. Black vorstellt. Doch seine Hilfsbereitschaft ist alles andere als uneigennützig. Boston Jane ahnt nicht, dass Mr. Black sich mit Mordgedanken trägt, um eine alte Rechnung zu begleichen. Auf einem lebensgefährlichen Marsch durch die Wildnis erkennt Jane ihre wahren Freunde und kann ein großes Unglück verhindern. Wie im ersten Teil der Geschichte (Boston Jane – Ein Mädchen in der Wildnis) greift der Roman auf historische Fakten aus der Zeit um 1850 zurück, die aber nicht im Mittelpunkt der fiktionalen Handlung stehen. Wie der Vorgängerband ist auch der vorgestellte zweite Roman über Boston Jane für weibliche Vielleser als Lesefutter unbedingt zu empfehlen.

Bauer, Marion Dane: Zutritt erst ab zehn

10-11Jährige

Deutscher Taschenbuch Verlag, München, 2007

6,95 €, ISBN: 978-3-423-71247-7

Besprechung: Endlich Sommerferien! Eigentlich müsste sich Sarah auf einen herrlichen Sommer am See mit ihrer besten Freundin Pia freuen. Wäre da nicht die Clique um Valerie Müller, zu der nur Zehnjährige Zugang finden. Pia wird ausgerechnet am ersten Ferientag zehn, Sarah dagegen erst am Ende des Sommers. Da passiert das Ungeheuerliche: Pia läuft vor aller Augen zu den Zehnjährigen über. Sarah ist entsetzt, enttäuscht und unheimlich verletzt. Um Pia zurück zu gewinnen, stiehlt sie ihrer blinden Nachbarin Miss B. eine wertvolle Puppe. Bei einem Streit mit Pia geht die Puppe kaputt. Nach langem inneren Ringen übernimmt Sarah die Verantwortung für ihr Tun. Sie muss einsehen, dass echte Freundschaft nicht mit materiellen Dingen gewonnen werden kann. Sie erfährt, dass Autonomie in einer engen Freundschaft sehr wichtig ist und nichts mit Ablehnung oder Ausgrenzung zu tun hat.

Dieser Kinderroman ist in der Grundschule schon wegen des immer aktuellen Themas über zwischenmenschliche Schwierigkeiten in Mädchenfreundschaften überall einsetzbar: als Lesefutter in der Schulbibliothek oder als hilfreiche Klassenlektüre bei auftretenden „Problembelastungen“.

Nöstlinger, Christine: Dschi Dsche-i Dschunior

9-11Jährige

Dachs Verlag, Wien, 2005

11,60 €, ISBN: 3-85191-366-3

Besprechung: Wie Wischer aussehen, weiß keiner. Das ist auch unnötig, denn wovon Dschi Dsche-i erzählt, das versteht jedes Kind: Von Streit und Versöhnung mit Senioren, von Ärger mit dem Schwesterwisch, von Abenteuern, Freundlichkeiten und Traurigkeiten. Von allem also, was einen Jungwisch in der tiefsten Seele bewegt.

Mit den Wischer-Briefen nimmt Christine Nöstlinger ein Stück realen Kinderalltag unter die Lupe. Es geht um die Reibereien zwischen Jung und Alt, um das Hinterfragen von Verboten, um Schulnöte oder sonstigen „Freundesstress“. Nicht nur der Inhalt dieses Kinderromans steckt voller Komik, sondern auch die Sprache macht den hintergründigen Humor der Autorin deutlich: von komisch knapper Präzision, mundartlich verdreht, eigene Wortneuschöpfungen oder Bandwurmörter. Bei allem Humor bleibt sich Frau Nöstlinger stets treu: Sie steht immer auf der Seite des Kindes und setzt sich immer für die Gefühle der Kinder ein!

Dieses wirklich lustige Kinderbuch findet sicherlich immer „Abnehmer“ in einer Grundschulbibliothek.

Friel, Maeve: Wenn Hexen immer besser hexen

8-10Jährige

Deutscher Taschenbuch Verlag, München, 2005

7,00 €, ISBN: 3-423-70931-6

Besprechung: Wie soll die kleine Lernhexe Jessy nur an Drachenzähne, Elfenstränen oder Schlangenhaut und all die anderen Zutaten kommen, um endlich einen eigenen Zaubersaft brauen zu können? Zum Glück trifft sie bei ihrem Sprung über den Mond auf den einsamen, aber freundlichen Drachen Gonzina. Der ist so dankbar, dass Jessy ihn aus einer äußerst misslichen Lage befreit, dass er ihr nicht nur verrät, wie sie am besten an Drachenzähne kommt, sondern auch noch den einen oder anderen geheimen Zaubersaft ausplaudert.

Das Kinderbuch ist in kurze Kapitel eingeteilt und in sehr eingängiger Sprache gehalten, so dass es auch für Problemler einen guten LeseEinstieg darstellen kann. Mit

viel Witz und verrückten Ideen sowie den Topthemen von Hexerei und Magie wird mit diesem Buch ein echter Lesefreizeitpaß verbunden sein.

Grolik, Markus: Privatdetektiv Perry Panther

9-11Jährige

Deutscher Taschenbuch Verlag, München, 2006

7,50 €, ISBN: 3-423-71195-7

Besprechung: Für drei Dosen Thunfisch täglich übernimmt Privatdetektiv Perry Panther jeden Fall. Nun findet er in einem Karton voller chinesischer Glückskekse zwei Siamkätzchen: Ying und Yang. Sie sind auf der Flucht und haben auf der abenteuerlichen Überfahrt von China nach Deutschland ihre Schwester Yingyang verloren. Perry übernimmt den Auftrag, ihre dritte Schwester aufzuspüren. Sofort macht er sich auf die Spurensuche quer durch den Hafen und in die Tiefen der Kanalisation. Nach einer abenteuerlichen Fahrt mit seiner Helferin, einer Kanalratte, durch die stinkenden Kanäle, findet er die genaue Adresse, wo das Kätzchen Yingyang in einem Container gefangen gehalten wird. In einer dramatischen Aktion rettet Perry es in letzter Sekunde vor dem Tod. Durch originelle Bilder wird der Kinderkrimi an vielen Stellen aufgelockert.

Temporeich und spannend (auch für erwachsene Leser) ist hier ein sehr empfehlenswerter Kinderkrimi entstanden, der sicher reißenden Absatz in der Schülerbibliothek einer Grundschule finden kann.

Schami, Rafik: Der Kameltreiber von Heidelberg

8-11Jährige

Hanser Verlag, München, 2006

15,90 €, ISBN: 3-446-20708-2

Besprechung: Rafik Schami versammelt in dieser Anthologie acht Geschichten zum Vorlesen: Bobo, der Elefant, der sich nicht streiten möchte, aber die aufmüpfige Maus Susu liebt. Das weiße Schwein Albin, das Lila rettet, ein Huhn, das keine Eier mehr legen kann. Ein fliegender Baum, der sich mit den Fischen im Fluss befreundet und sie vor dem gefräßigen Pelikan in Sicherheit bringt. Adel, der Junge, der einmal Arzt werden und nicht so viel träumen soll, befreit das traurige Kamel aus dem Heidelberger Zoo und schafft es in die Wüste, wo es hingehört. Der Erzähler stellt mit seiner Sammlung jeweils Außenseiter in den Mittelpunkt, die mit Fantasie und Glauben an sich selbst gewinnen können. In seinen Geschichten bestehen Liebe und Freundschaft gegen alle Widerstände.

Gerade von der inhaltlichen Thematik her, bietet sich dieses Buch zum Vorlesen in der Schule an. Immer wieder tauchen im schulischen Alltag zwischenmenschliche Probleme auf, die gerade in Grundschulklassen mit fantasievollen Geschichten thematisiert und gelöst werden können. Das Vorlesen nimmt hier einen wichtigen Platz ein, etwa im Morgenkreis, innerhalb der Deutschstunde oder zur Auflockerung zwischen dem Lernen.

Das schöne Vorlesebuch wird durch ganzseitige, intensive Farbillustrationen zu jeder Geschichte noch visuell verstärkt.

Kuckero, Ulrike: Paulas Trennungsbuch

12-14Jährige

Rowohlt Taschenbuch Verlag, Hamburg, 2007

6,90 €, ISBN: 978-3-499-21399-1

Besprechung: Schon bald wird klar, dass es zwischen Paula und ihrem Elias kriselt. Er meldet sich nicht, wenn Paula anruft. Er sucht nach Ausreden, wenn sie ihn darauf anspricht und dann wird er auch noch mit der hübschen Laura gesehen. Anfangs

will sich Paula dieser neuen Situation nicht stellen. Sie sucht Ablenkung durch das Babyprojekt der Schule, bei dem sich jeweils zwei Mädchen ein Wochenende lang um eine Babypuppe kümmern müssen. Die ganze Clique ist Feuer und Flamme. Doch nun nimmt Paulas Trennungsangst und Traurigkeit so zu, dass sie zu gerne mit ihrer besten Freundin Judith über alles sprechen möchte. Doch Judith ist gerade frisch verliebt. Paulas ganzer Mut ist gefragt. Können Elias und sie wenigstens Freunde bleiben?

Dieser Roman bietet zahlreiche Hilfen für problem beladene Themen dieser Altersgruppe: erstes Verlieben, erster Liebeskummer, In - oder Outsein in der Mädchenclique, ohne dabei den gefürchteten Zeigefinger des Erwachsenen zu erheben. So wird das Buch gerne als Freizeitlektüre für Mädchen angeboten.

Noort, Selma: Drei in voller Fahrt

6-8Jährige

Deutscher Taschenbuch Verlag, München, 2007

6,95 €, ISBN: 978-3-423-71246-0

Besprechung: In diesem Band sind neue Episoden mit Mare und ihren großen Brüdern Sil und Gert versammelt. Die Autorin, selbst Mutter dreier Kinder, erzählt lebensnah Begebenheiten aus dem Alltag der Familie. Da geht es um das Schwimmen lernen, um Nachsitzen in der Schule, um Mamas neues Auto oder um eine wilde Go-kartfahrt, die mit einem Sturz in den Wassergraben endet. Im Mittelpunkt aller Geschichten steht Mare. Sie will sich nicht alles von ihren großen Brüdern sagen lassen. Besonders mit Sil gerät sie in Schwierigkeiten, der immer versucht, sie herumzukommandieren. Aber Sil kann andererseits auch sehr lieb sein, wenn es mit dem Schwimmen lernen einfach nicht klappen will, oder Mare nachts nicht schlafen kann. Letztlich denkt Mare dann doch immer, dass es ohne Geschwister nur halb so schön wäre!

Das Büchlein wird von der Besprecherin vorwiegend zum Vorlesen empfohlen. Anders als der Verlag empfiehlt, erscheint es für Leseanfänger etwas zu schwierig.

Autorin: Martina Willmy, L'in
Hauptschule Roßhaupten